

Die Schülerzeitung der RSB

Extrablatt
Abschlusszeitung
10er

HOT 6

2006

Weitere Themen:

- Abschied von Herrn Fischer
- Abschied von den 10ern mit ihren Tipps fürs Schulleben
- Die heißesten Bilder der WVR-Disco „Tropical Night“
- Bericht von der Schul-WM
- Klassenfotos 6-9
- Gewinner des HOT-Rätsels

Bye, bye
Realschule!



**Der „Zeitungsverlag“
der Klasse 8c hat
auch diese Ausgabe
produziert!
Für den Inhalt des
Sonderteils der
„10er“ sind diese
selbst verantwort-
lich!**

(10er-Redaktion siehe unten!)

Die Aufgabenverteilung:
Redaktionsleitung:
Lisa Hahn, Anja Minder, Magdalena
Nuding
Nachrichtenredaktion:
Ina Deck, Christian Dostal,
Manuel Müller
Sportredaktion:
Sven Schneider,
Christoph Schindele, John Stahl
Kulturredaktion:
Maria Wolpert, Natalie Faas
Unterhaltung:
Robin Leib, Markus Stahl
Rechtsabteilung:
Natalie Lutz, Christina Steffens
Anzeigenabteilung:
Kai Günzel, Michael Stahl
Buchhaltung:
Lisa Feldmeyer, Sabrina Wirsching
Marktforschung:
Sandra Feil, Kathrin Uhl
Bildbearbeitung:
Anna Schwarz, Tobias Deiß
Fotografie:
Theresa Stritzelberger
Marketing + Eigenwerbung:
Benjamin Roder,
Andreas Kubersteijn
Vertrieb: Robin Mühlberger, Patrick
Thum, Moritz Jakob, Tobias
Lemmermeyer
Betreuender Lehrer: Herr Sauter

Sonderteil Abschlusszeitung:
„Freie Mitarbeiterinnen“ der 10.
Klassen:
Corinna Vierkorn, Sara Beck und
Sarah Gröner,10c,
Lilia Angold, Christina Evinger,
Sina Mayer, Andrea Lorke
und Kornelia Ebert, 10a
Danke für den großen Einsatz!

Inhalt: Was steht wo?

Interview mit Herrn Fischer	3
Bericht von der Schul-Weltmeisterschaft in Cham	4
Poster und Bericht der Tropical-Night-Disko der Klasse 8a	5/6
Preise und andere Erfolge	6
Beitrittserklärung Freundeskreis der Realschule	33
Klassenfotos 6 - 9	34 - 37
Kunstgalerie	39

Sonderteil Abschlusszeitung der 10.Klassen

7	
Vorwort und Rückblick	8/9
Beschreibungen der Schülerinnen und Schüler der "Ex-10a"	10 - 15
Bericht der Straßburg-Fahrt (10a) mit Grusel-Fotoroman	16 - 18
Beschreibungen der Schülerinnen und Schüler der "Ex-10b"	20 - 23
Bericht der Berlin-Fahrt (10b,c)	24
Tipps der Geprüften für Prüfungen (Eurokom)	25
Die „schlimmsten“ 10er: Wie waren wir so?	26
Beschreibungen der Schülerinnen und Schüler der "Ex-10c"	28 - 32
Tipps der 10er fürs „Schullebenüberleben“	32

Sag ja zu dir

Sag ja zu dir, so wie du bist.
Nur wer barmherzig mit sich ist,
ist's auch zum andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Sei gut zu dir und nimm dich an.
Nur wer sich selber lieben kann,
liebt auch den andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Entdecke dich und deinen WERT.
Nur wer die eignen Gaben ehrt,
ehrt auch den andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Vergib dir Fehler und Fragment.
Nur wer die eignen Grenzen kennt,
vergibt dem andern neben sich.
Gott will, dass du ihn liebst wie dich.

Gott nimmt dich an und ist dir gut.
Gib weiter, was er Gutes tut,
an deinen Nächsten neben dir.
Dann wird aus ICH und DU ein WIR!

Detlev Bloch

DIE KUNSTGALERIE DER RSB



„Blick ins Herz“,
Jahresarbeit zum Thema
Denkmal von Sanida Letica, Kl. 9c
Pappmaché, Collage, Farbe

„Steinzeitliche Kultfigur“, nach dem
Vorbild des „Löwenmenschen vom
Lonetal“, Fabian Scheidle, 6b, Gips
äh...Mammutstoßzahn!



„Mona Lisa-Milch“, Jahresarbeit
zum Thema „Kunst als Ware“
von Tobias Scheidle und Stefan
Heidenreich, 10c
Milchkarton, Fotos



„Paar“, Jahresarbeit zum Thema
Beziehungen von Sina Mayer, 10a,
selbsthärtender Ton



„Strandstillleben“, Jana Beck, Kl. 9c
Wasserfarben, Zeichnung



„Buchstillleben“,
Katharina Pautsch, Kl. 9a
Wasserfarben, Zeichnung

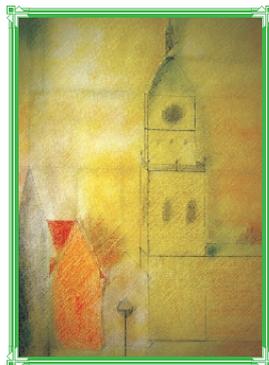
„Flochbergmond“, frei nach Max
Ernst, „Der große Wald“, 1927 by
Ramona Wiche, Klasse 10 b



„Marktplatz-Improvisation“,
frei nach Wassily Kandinsky,
„Improvisation 9“, 1910
by Nadine Maier, 10 a

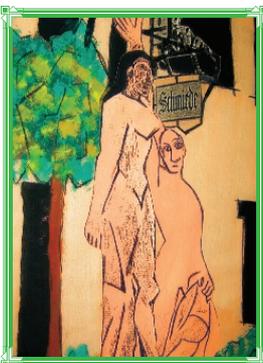
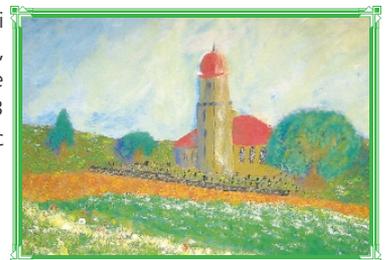


„Küchenstillleben“,
Verena Häußler, Kl. 9a
Wasserfarben, Zeichnung



„Bopfingen-City“, frei nach
Lyonel Feininger,
„Gelmeroda IX“, 1926
by Christina Evinger, 10 a

„Sommerwiese bei
Utzmemmingen“,
frei nach Claude Monet, „Die
Mohnblumen“, 1873
by Daniel Kaiser, 10 c



„Les Demoiselles der Alten
Schmiede“, frei nach Pablo Picasso,
„Demoiselles d'Avignon“, 1907
Katharina Schöttle, 10 c

„Schafherde am Ipf“,
frei nach Franz Marc, „Der Tiger“, 1912
by Diana Wollmann, 10 a



„Winter in Nördlingen“, frei nach
George Seurat, „Ein Sonntag-
nachmittag auf der Insel Grande
Jatte“, 1884 by Sabine Junker, 10 a



„Ipfgewitter“,
frei nach V. van Gogh,
„Kornfelder mit
Krähen“, 1890
by Jochen Mages, 10 c



Herr Fischer wird zum Schuljahresende in Ruhestand gehen. HOT hat ihn exklusiv zu seiner „Schulzeit“ interviewt.

HOT: Wie heißen Sie mit vollem Namen? Herr Fischer: Ich heiße Bernd Dietrich Fischer. HOT: Wie alt sind Sie? Herr Fischer: Ich bin jetzt 62 Jahre und werde im August 63 Jahre alt. HOT: Wo wohnen Sie? Herr Fischer: Ich wohne in Königsbronn. HOT: Welche Hobbys haben Sie?



Herr Fischer: Ich mache gerne Sport wie z. B. Fahrrad fahren, Skaten und Fitness. Ich reise gerne an Orte, die mit Geschichte zu tun haben. Außerdem fotografiere und male ich gern, aber mein Haupt hobby ist das Lesen. HOT: Welcher Beruf war Ihr Traumberuf als Kind oder Jugendlicher? Herr Fischer: Als ich noch ein Jugendlicher war wollte ich Journalist werden. HOT: Welche Fächer haben Sie studiert? Herr Fischer: Ich habe die Fächer Deutsch, Geschichte, Politik und Sport studiert. Ich habe zuerst den Grund- und Hauptschulabschluss gemacht, anschließend den Realschullehrerabschluss und dann ein Diplom in Sonderpädagogik, bei dem ich mich auf schwer erziehbare Kinder spezialisiert habe. HOT: Welche Fächer unterrichten Sie am liebsten? Herr Fischer: Ich unterrichte die Fächer Deutsch, Geschichte und GK am liebsten. HOT: Wie sind Sie auf die Idee gekommen Rektor (Schulleiter) bzw. Lehrer an der Realschule Bopfingen zu werden? Herr Fischer: Also, um ehrlich zu sein, ist die Bundeswehr zur Hälfte Schuld, wo ich meine ersten Unterrichtserfahrungen sammelte. Wenn man als Lehrer bestimmte Vorstellungen hat, wie die Schule sein sollte, dann möchte man auch mehr Einfluss darauf haben und darum habe ich auch mich auch das Rektoramt beworben. HOT: Seit wie vielen Jahren sind Sie schon Rektor? Herr Fischer: Schon 14 Jahre.

HOT: Was halten Sie von der derzeitigen Arbeitshaltung der Schüler? Herr Fischer: Die meisten Mädchen haben bis zur 7. bzw. 8. Klasse eine gute Arbeitshaltung und sind fleißig. Die Jungs dagegen haben es viel schwerer fleißig zu sein, da sie von MP3, Computer usw. eher abgelenkt werden. Aber in der 9. und 10. holen die Jungs wieder auf, also gleicht sich das Alles wieder aus. HOT: Können Sie sich noch an ihren ersten Tag als Rektor erinnern und wie sich dabei fühlten? Herr Fischer: Ich war froh und dankbar, dass ich die Stelle als Rektor bekam. Gleichzeitig aber auch bedenklich, ob es klappt und wie man es am besten anpackt. HOT: Welches war ihr schönstes bzw. schlechtestes Erlebnis mit ihren Schülern? Herr Fischer: Mein schlechtestes Erlebnis war, als ich erfuhr, dass 3 Schüler auf einen anderen ein-

prügelten, der schon am Boden lag. Das war Gott sei Dank ein Einzelfall. Ich muss unsere Schüler dafür loben, dass sie ihre Konflikte friedlich lösen. Mein schönstes Erlebnis ist, wenn ich aus einer Klasse heraus gehe und das Gefühl hab', dass ich diesen jungen Menschen etwas Neues beibringen konnte.

HOT: Was war Ihr schönstes Erlebnis an der Realschule Bopfingen? Herr Fischer: Das war als ich mit dem Lehrerkollegium meinen 60. Geburtstag feierte.

HOT: Fällt Ihnen vielleicht so ganz spontan eine Geschichte ein, die sie uns erzählen möchten? Herr Fischer: Ja, ich hatte mal eine Konferenz für halb acht abends angesetzt und hatte diese total vergessen, bis ich einen Anruf von Frau Kempf bekam: "Wir sind alle hier was ist passiert?" HOT: Glauben Sie das sich die Schule zusammen mit ihnen entwickelt und verändert hat? Herr Fischer: Ja, ich denke schon, denn das Lehrerkollegium und ich haben ausführlich über pädagogische Fragen gesprochen und intensiv gearbeitet. Es gab 2 Schwerpunkte: 1. Der Umgang mit Schülern, einen freundlichen, partnerschaftlichen Umgang mit klaren Regeln zu praktizieren. 2. Den Leistungswillen der Schüler zu stärken, z. B. durch die Preisübergabe in der Aula. HOT: Waren Sie mit ihren Schülern und Lehrern immer zu Frieden?

Herr Fischer: Also 90% von 100% ist schon ziemlich viel. In den vergangenen 14 Jahren habe ich mich, insgesamt, trotz des schweren Amtes sehr wohl gefühlt. Höhen und Tiefen gibt es immer, doch das Gute hat deutlich überwogen und ich blicke sehr gerne auf die vergangenen 14 Jahre zurück.

Meine Frau fragte mich mal ob ich dieses Amt wieder machen würde und ich antwortete: "Ja." Ich glaube, das sagt alles. HOT: Wie waren ihre Gefühle, wenn sie Jahr für Jahr junge Menschen aus der Schule entließen? Herr Fischer: Ich war immer stolz und glücklich. Ich habe mich gefreut, dass so viele einen guten Abschluss hatten und die Abschlussklassen machen immer sehr schöne Abschlussfeiern. HOT: War Ihre Arbeit als Rektor der Schule jemals wegen eines Schülers gefährdet? Herr Fischer: Nein, niemals!!! HOT: Was wünschen Sie sich vom neuen Rektor im Hinblick auf uns Schüler?

Herr Fischer: 1. Dass er unsere gemeinsame Arbeit mit der Unterstützung der Eltern und Schülern fortsetzt. 2. Dass er eigene positive Schwerpunkte setzt. HOT: Wie reagierte Ihre Frau, als sie ihr sagten, dass sie in Rente gehen? Herr Fischer: Sie war überrascht, dass ich schon etwas früher gehe. Auch ich weiß noch gar nicht, was ich dann mit der vielen Freizeit anfangen werde. HOT: Haben Sie Kinder?

Herr Fischer: Ja, ich habe eine Tochter und einen Sohn. Meine Tochter ist 35 Jahre alt und Studienrätin für Sport und Englisch, außerdem bekommt sie bald ihr erstes Kind und ich freue mich schon auf meine Großvaterrolle. Mein Sohn ist 29 Jahre alt und Physiotherapeut. HOT: Werden Sie ihre Schule, die Schüler und auch die Lehrer darin vermissen? Herr Fischer: Ja, ich denke schon. Aber ich werde es auch genießen, morgens in Ruhe Kaffee trinken zu können. So was ist ziemlich schwer abzuschätzen, wenn man 40 Jahre lang diesen Beruf ausgeübt hat und dann plötzlich nicht mehr. Da gibt es dann eine große Lücke und ich weiß noch nicht was diese Lücke ausfüllen wird. Das muss ich eben noch raus finden.

HOT: Was genau werden Sie nach der Realschule Bopfingen machen? Herr Fischer: Wie gesagt, das weiß ich noch nicht. Aber um ein wenig Abstand zu kriegen, fahre ich zusammen mit meiner Frau erst mal für 6 Wochen nach Madeira und dort hin nehme ich auf jeden Fall meine Malsachen, meinen Fotoapparat und viele Bücher mit. HOT: Was wünschen Sie ihrer Realschule noch zum Abschied? Herr Fischer: Mein ganz konkreter Wunsch ist, dass die Gemeinde Bopfingen das Schulgebäude gründlich saniert und dass die Kollegen/innen weiterhin so erfolgreich mit den Schülern und Schülerinnen arbeiten können. HOT: Haben Sie noch einen Spruch für uns zum Abschied? Herr Fischer: Keinen Spruch aber ein Gedicht, das mir sehr gut gefällt und all die Jahre am Eingang zu meinem Büro hing. (Siehe Gedicht: Sag ja zu dir, ...hier links.) HOT: Vielen Dank für das Interview und alles Gute von uns Schülern !



Das Interview führte Ina Deck, 8c

Wie Ihr in der letzten Ausgabe sicher gelesen habt, war ein Team der RSB bei der Schul-WM in Cham: Erfolgreich!



Wir, das waren Edgar Schäfer, Christian Strobel, Peter Mayer, Maximilian Berg, Maximilian Mielich, Andreas Birkle, Christian Dostal, Christoph Schindele, Kena Yildiz, Stefan Gauß, Michael Janku, Felix Schmidt, Adrian Leib, Dennis Meyer und Patrick Pflaum, sind am Donnerstag, 25. Mai 2006 um 14.00 Uhr in Cham angekommen und bezogen unsere Quartiere in einem 12km von Cham entfernten Dorf namens Sattelbogen. Um 15.00 Uhr war das Treffen der Delegationsleiter, die Übergabe der Landesfahnen und der Teamausrüstung. Um 17.00 Uhr war das Treffen aller Mannschaften und das Abendessen. Um 18 Uhr Beginn der Eröffnungsfeiern, Einmarsch der Mannschaften mit Trikots und Fahnen, Begrüßung der Ehrengäste und Eröffnungsprogramme. Um 19.00 Uhr begann das Eröffnungsspiel zwischen der Auswahl (die Produzenten von das Wunder von Bern)

gegen die Budissa Bautzen. Um 21.00 Uhr ging in der Stadthalle von Cham die Eröffnungsparty los. Am Freitag, 26. Mai 2006 begann um 8.45 Uhr das Treffen der Mannschaften an den Spielorten und der Beginn der Gruppenspiele. Unsere Ergebnisse (Wir spielten ja stellvertretend für Südkorea - siehe letzte Ausgabe):

Südkorea – Togo 0 : 1

Südkorea – Frankreich 5 : 0

Südkorea – Schweiz 0 : 0

Wir sind in der Vorrunde als Gruppendritter mit dem besten Torverhältnis von 5:1 und mit 4 Punkten zwar leider ausgeschieden, aber bei dem Kulturwettbewerb haben wir wieder aufgeholt!

Ab 15.00 Uhr durften die Mannschaften ihre Freizeitgestaltung planen. In diesem Zeitraum probten wir noch mal unsere Kungfu-Aufführung. Um 18.00 Uhr begann der Kulturwettbewerb in dem wir als eine von den letzten Mannschaften auf die Bühne gingen und zum Schluss wurden wir von 32 Mannschaften Fünfter! Um 21.00 Uhr begann die Freizeit der Mannschaften und neben dem Sportplatz fand jeden Tag ein Fest statt, daher waren wir auch jeden Tag dort. Allerdings ist unsere Ipf - Messe besser. Am Samstag, 27. Mai 2006 war wieder das Treffen der Mannschaften am Spielort um 8.45 Uhr die Begegnungen der Achtelfinal- und



Viertelfinalspläne statt, aber wir waren leider nicht mehr dabei und sahen den anderen Mannschaften zu. Ab 17.30 Uhr durften die ersten Mannschaften nach Hause fahren, nämlich die Mannschaften die in der Vorrunde ausgeschieden sind und die keine Lust mehr hatten den anderen Mannschaften zuzuschauen. Um 18.00 Uhr Empfang der Mannschaften und Abendessen in einer Kaseme in Cham. Um 19.30 Uhr fand in der Stadthalle in Cham die Abschlussparty der Teams statt. Am Sonntag, 28. Mai um 10.00 Uhr gingen die Halbfinalspiele der 4 verbliebenen Mannschaften an. Um 11.00 Uhr begann das Spiel um Platz 3, um 11.30 Uhr gab es das Endspiel zwischen Deutschland und Brasilien. Und Deutschland gewann im Elfmeterschießen. Um 12.00 Uhr begann die Siegerehrung der Mannschaften. Es war eine tolle Zeit in Cham. Eure Sportredaktion: John Stahl, Sven Schneider und Christoph Schindele



**PAOLO
SPORTS**

GIAN-PAOLO-BOLCHINI

Hauptstrasse 26
73441 Bopfingen
Tel. 0 73 62/95 64 37



AMERICAN STYLE PIZZA
Hawa

WVR-PARTY
„TROPICAL NIGHT“

Klasse 8a 2005/2006

Klasse WVR-Party der Klasse 8a !

Die sogenannten WVR-Projekte sollen Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge, Projektorganisation und auch rechtliche Fragen vermitteln. (WVR = Wirtschaft-Verwalten-Recht) Es wurden Teams mit verschiedenen Aufgaben gebildet: „Security“, Catering, Technik, Buchhaltung, Werbung u.v.m. Bis zuletzt war es spannend, ob die „Rechnung“ aufgehen würde. Um das nötige Startkapital für den Einkauf von Getränken, Essen, Leihgebühren für die Disko-Geräte u.v.m zu beschaffen, wurden Aktien ausgegeben d.h. die Schülerinnen und Schüler der 8a mussten erst investieren. Mit Plakaten, einer Anzeige und Durchsagen wurde geworben. Doch schon eine halbe Stunde nach Einlass war klar: Die WVR-Party würde ein Erfolg. Es kamen dann doch über 150 Gäste! Und wer da war, weiß: Es hat sich gelohnt! An dieser Stelle möchte sich die Klasse 8a bei allen Helfern bedanken: Frau Ensslin und Frau Scheuermann, die in der Schulküche mithalfen, Frau Walter, Frau Golembusch, Herrn Fischer und Herrn Reiter bei der Aufsicht, Herrn Weker, der die Technik unterstützte und dem das Gesamtprojekt betreuenden Herrn Sauter. Auch einige Eltern waren tatkräftig mit dabei: Herzlichen Dank an Herrn Kaufmann, Herrn Tuffentsammer und Familie Gauß. Ganz besonderer Dank gilt auch unserem „Ehemaligen“ Reinhardt Hirsch, der wieder großen und großartigen Einsatz bei Sound und Beleuchtung leistete.

Die Lösungen und die Gewinnerinnen aus unserem HOT-Gewinnspiel 5/2006

Bilderrätsel:

- 1.Reihe: Bild 1: Herr Veil,
Bild 2: Frau Ensslin
Bild 3: Herr Steimle.
2. Reihe: Bild 4: Herr Sauter,
Bild 5: Frau Merk-Rudolph,
Bild 6: Herr Reiter.

WM-Länderrätsel: Falsch in der Karte sind nicht die Länderbezeichnungen, denn diese sind z.T. in der jeweiligen Landesabkürzung bzw. mit dem Auto-kennzeichen korrekt eingetragen. Was nicht stimmt ist die Lage von Togo, welches in Wirklichkeit direkt neben Ghana liegt. Diese Karte haben wir übrigens nicht selbst gefälscht, sie war tatsächlich so in einer Zeitung abgedruckt !!!



Und die Gewinner sind:

1. Preis: Gutschein für „da Felice“ im Wert von 20 Euro: Ann-Kathrin Kurz, 9a (rechts)
2. Preis: Gutschein über 10 Euro für das Eiscafé Veneto : Kerstin Steffens, 6b (Mitte)
3. Preis: Gutschein über 5 Euro für das Eiscafé Veneto: Anna Blechinger, 5a (links)

HOT sagt herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!

Hinreisend schön!

Linz Reisebüro

Wir bieten Ihnen aus unserem vielfältigen Angebot:

Bus-, Bahn-, Flug- und Schiffsreisen, ob Pauschal oder Individuell



73441 Bopfingen · Im Ipf-Treff
Tel. 07362-96690 · Fax - 966920
E-Mail: touristik@linz-reisen.de

Besuchen Sie uns rund um die Uhr unter www.Linz-Reisen.de



Klasse 10A

Alexander Bekk , Daniel Bihr, Florian Bihr, Sascha Böcking, Matthias Bolsinger, Andreas Gasch, Matthias Hecker, Oliver Lutz, Patrick Lutz, Stephan Möndel, Alexander Mosch, Dennis Rauchmaul, Jonas Thomaschki, Alexander Wolpert, Lilia Angold, Katharina Dusdal, Kornelia Ebert, Christina Evinger, Sabrina Jakob, Sabine Junker, Michaela Kleebauer, Isabel Leib, Andrea Lorke, Sina Mayer, Nadine Meier, Julia Meyer, Julia Stark, Simone Vaas, Diana Wollmann

Klassenlehrerin Frau Golembusch

Klasse 10B

Jakob Andrejas, Sven Esterl, Sascha Fuksa, Hannes Hoffart, Oleg Kuberstejn, Benedikt Müller, Philipp Sitzmann, Simon Vierkorn, Anna Andreatta, Juanita Arnold, Corinna Bandel, Ina Bosch, Regine Kaufmann, Marina Kleebauer, Katharina Ladenburger, Stephanie Mantel, Verena Mühlberger, Julia Müller, Verena Schied, Verena Schneck, Verena Schürle, Sabrina Schwarz, Stefanie Sorg, Saskia Uhlmann, Burcin Üstün, Sandra Weber, Simone Weng, Ramona Wiche

Klassenlehrer Herr Veil

Klasse 10c

David Dieterle, Dominik Feigl, Julius Feigl, Stefan Heidenreich, Jonas Hölscher, Dominique Hoyer, Daniel Kaiser, Jochen Mages, Sven Rohrlack, Patrick Schaller, Tobias Scheidle, Daniel Schöttle, Chris Thier, Sara Beck, Tanja Böhm, Maria Eichel, Sarah Gröner, Johanna Janku, Elisabeth Junger, Caroline Kramer, Daniela Kramer, Michaela Regler-Lanzinner, Katharina Schöttle, Corina Vierkorn

Klassenlehrer Herr Reiter

Vorwort

Da ich als Abgängerin nun die ehrenvolle Aufgabe habe, das Vorwort zu unserer Abschlusszeitung zu schreiben, habe ich mir darüber Gedanken gemacht, über was ich wohl in der ersten Abschlusszeitung in der Geschichte der RSB schreiben sollte. Nun sind mir zwei Bereiche eingefallen, zu denen ich gerne etwas sagen möchte:

Zu unserer Schulzeit

Ich kann mich noch sehr genau daran erinnern, (ihr bestimmt auch) wie wir damals als junge Fünftklässler noch völlig ehrfürchtig zu den damaligen Abgängern schauten und sie um ihre zahlreichen Partys beneideten. Die Zeit bis zu den

Prüfungen schien noch endlos entfernt. Doch heute wissen wir, als die "Größten" der Realschule, dass die 10.Klasse nicht nur mit zahlreichen Partys, sondern auch mit viel lernen, Streß, Notendruck und einigen schlaflosen Nächten verbunden ist. Auch weiß man genau, dass nun die Zeit gekommen ist, um von den Menschen Abschied zu nehmen, mit denen man nun schon seit immerhin sechs Jahren zusammen war und gemeinsam so viel erlebt hat. Um nicht zu sentimental zu werden, geh ich lieber zum nächsten Bereich über.

Zu unserer Abschlusszeitung

Auch wenn die Arbeit an dieser Zeitung mit viel Spaß verbunden war, gab es oft auch Ärger z.B. mit unfähigen Mitschülern, die sich nicht ansatzweise

Mühe mit ihren Berichten gaben oder Fristen nie einhielten. Da gerieten wir manchmal etwas unter Druck, denn die Berichte mussten eingesammelt, abgetippt und gedruckt werden. Doch wie ihr ja sehen könnt, haltet ihr nun das Ergebnis monatelanger Arbeit in der Hand und ich denke, wir können damit zufrieden sein. Auch wenn es sehr schade ist, dass manchen unserer Mitschüler die Abschlusszeitung anscheinend egal ist. Sonst hätten sie sich wohl z.B. bei ihren Charakterisierungen mehr Mühe gegeben. Doch genug der Vorworte. Unseren Nachfolgern wünsche ich viel Erfolg beim Entwerfen ihrer Zeitung. Und euch allen viel Spaß beim Lesen und vielen Dank für den Kauf dieser Zeitung.

Andrea Lorke (10a)

Rats APOTHEKE

Manfred Wacker

73441 Bopfingen, Hauptstrasse 22

Telefon 07362 7599

Fax 07362-3749

www.rats-apo-bopfingen.de



Der Gesundheit zuliebe



Endlich „10er“ !!!*g* Ein Rückblick mit nützlichen Tipps für die „Hinterbliebenen“

Das Leben als 10er ist sehr abwechslungsreich: Trauer, Enttäuschung, Stress aber auch Freude und jede Menge Spaß machen das 10er Dasein unverwechselbar. Was von Anfang an klar ist: Es kommt keine Jahrgangsstufe an die 10. Klasse ran!! Im Schuljahr 05/06 wurde die Abschlussfahrt zur Studienfahrt und dieses Mal fand sie im Oktober statt, anstatt am Ende des Jahres. Die „a“ Klasse war in Straßburg und die „b“ und „c“ Klasse zusammen in Berlin.

Als 10er braucht man Nerven wie Drahtseile, aber man hat seine Zukunft selbst in der Hand,... was will ich werden,... bekomme ich einen Job? Ein Vorstellungsgespräch nach dem anderen, Enttäuschung, wenn der lang ersehnte Traum platzt und man wieder am Anfang ist.

Aber wenn man sich für alles eine Tür offen hält und vielleicht auch mit nem kleinen Schuss "Vitamin B" haben die meisten die Chance einen Ausbildungsplatz oder einen Platz an einer weiterführenden Schule zu bekommen.

Mitte November wird der Schulalltag von der Eurocom-Prüfung gestört. Hm... Welches Thema soll ich nehmen...Schauspieler, Sänger oder doch Fußballer? Auf jeden Fall solltet ihr ein Thema, das



euch wirklich interessiert, denn ihr müsst euch darum kümmern, es vorbereiten und auswendig können. In der Prüfungswoche saßen die meisten aufgeregt im Klassenzimmer verstreut, wenn wir nicht normalen Unterricht hatten und gingen unsere Präsentationen nochmals durch.

In den Wochen vor den Schriftlichen Prüfungen scheint der Wirrwarr zu wachsen, jeder ist leicht angespannt, sogar die Lehrer. Am Morgen der Prüfungen ist die Nervosität bei den meisten auf dem Höchststand, doch sobald man erstmal angefangen hat zu schreiben, fällt sie von den meisten ab.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, das ließen wir uns nicht zweimal sagen und feierten ganz traditionsbewusst und privat auf dem Ipfspielplatz, mit anti- "ALOKOHOLISCHEN" Getränken und einem schönen Lagerfeuer am Abend, leider wurde die erste Feier von einem kleinen Gewitter gestört. Aber wir taten unser bestes, die Feier am Sandberg fortzusetzen, denn "The Show musst go on!" *g* Und die Show ging wei-

Zu den Fotos:

Euer „Erbe“ könnt ihr schon jetzt sehen: Unser Abschlussdenkmal mit dem Titel:

„Wir blicken in die Zukunft“.

Idee und Entwurf:

Ina Bosch, Julia Müller und Verena Schneck

Ausführung: Alexander Wolpert

Montage: Alexander Wolpert,

Florian und Daniel Bihl, Matthias

Bolsinger, Herr Tschunko,

Franz Kleebauer

Beratung:

Herr Sauter, Herr Tschunko

und unser Franz!

ter, bei der zweiten Sandberg-Feier. Zwischen den Feiern musste auch einiges organisiert werden z.B. die Abschlussfeier. Alle drei Klassen stellten zwei Leute auf, die alles organisieren, in unserem Komitee sitzen aus der „c“ Klasse Sara Beck und Sarah Gröner, aus der „b“ Anna Andreatta und Stephanie Sorg und aus der „a“ Christina Evinger und ich. Natürlich haben wir aus allen Klassen einige fleißige Helfer ohne die es nicht gehen würde! Wir versuchen die Feier so gut es geht vorzubereiten und hoffen, dass sie euch gefallen wird. Endlich sind wir die ältesten der RSB, von den Lehren abgesehen, möglicherweise ist das der Grund, warum wir so gut mit den Lehrern auskommen, vielleicht aber wollen sie sich auch nur „Gut“ mit uns stellen, denn der Abschlussstreich ist nicht mehr fern! Hehehe!

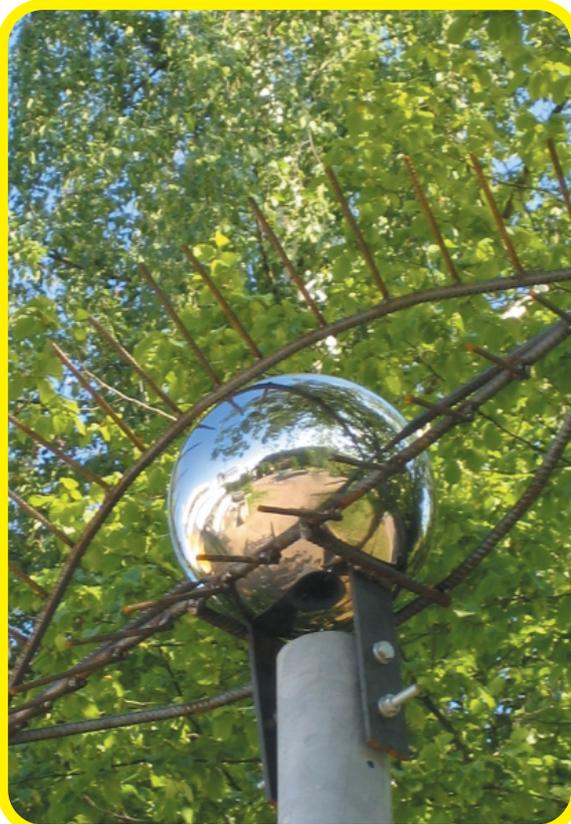
Das ist wohl eines der Top-Ereignisse, auf das sich viele freuen, dieses Jahr wollen wir etwas machen, an das sich jeder erinnert, etwas für das sich der ganze Wirrwarr des 10er-Daseins gelohnt hat.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begleiten uns auf jedem Schritt, auch wenn das nur den wenigsten bewusst ist, doch je näher es dem Ende zugeht, desto spürbarer wird das sich immer mehr darüber Gedanken machen. Die letzte Schulwoche, die letzte Stunde des seit Jahren verhassten Nebenfachs, oder aber auch das liebste Fach, die letzte Stunde im Klassenzimmer mit allen Klassenkameraden die einem mehr oder weniger ans Herz gewachsen sind in den letzten 6 Jahren.

Die Fachlehrer halten kleine Abschlussreden, was Ihnen gefiel und was nicht und es heißt nun Abschied nehmen von Lehrern, die man teilweise sogar vier Jahre lang hatte.

Ich wünsche allen 10ern alles Gute für ihre Zukunft, viel Glück, Gesundheit und bleibt wie ihr seid.

Sina Mayer (10a)



Die Klasse 10a, wie sie leibt und lebt.



Alexander Bekk ist 15 Jahre alt und auch Gast an der RS Bopfingen. Im Unterricht passt er in den meisten Fällen gut auf, aber es kann auch mal vorkommen, dass das Gegenteil der Fall ist. Seine Lieblingsfächer sind Geschichte und BK, in denen er auch gute Noten hat. Mit seinen Klassenkameraden hatte er eigentlich noch nie Probleme, obwohl er manchmal etwas hyperaktiv ist. Außerdem ist Alexander in der Schülerbücherei aktiv, aus was für einem Grund auch immer. Er ist ein guter Kumpel, mit dem man reden oder auch Scherze machen kann, wenn er nicht gerade schlechte Laune hat. Manchmal kann er es sich nicht verkneifen über andere kleine Witze zu machen (besonders über einen gewissen V.J. aus B), die aber nie wirklich ernst gemeint sind. Falls er mal keine Lust auf irgend etwas hat, ist er ziemlich still und redet nicht viel. Hat er aber einmal einen super Tag erwischt, kommt er aus dem ganzen reden und Witze machen gar nicht mehr raus. Manchmal können seine Witze auch zweideutig sein, so brachte er auf den Geburtstag von K.E aus B. gewisse Bilder auf den Computer mit, die er mit Begeisterung den anderen zeigte. Ansonsten hat er viele Freunde mit denen er regelmäßig etwas unternimmt, wo auch Bier und Sonstiges nicht fehlen darf. Seine Hobbys sind vor allem mit Freunden weggehen, Playstation und Fußballspielen. Ansonsten bleibt ihm nur noch viel Glück für die Zukunft zu wünschen.



Christina Evinger "Scho wieder dia sch... Schual!" Dies ist einer der Standardsprüche (und da ist sie nicht die Einzige), die man von ihr besonders in den ersten beiden Stunden hört. Deshalb ist es immer schwierig, sie noch vor der ersten Stunde mit belanglosen Geschichten vollzutexten (gell Sina). Doch spätestens in der dritten Stunde sind ihre Ohren wieder für den neuesten Klatsch und Tratsch offen. Obwohl sie behauptet nie viel für die Schule zu tun, hat sie meist gute Noten und (na, na, na, nur kein Neid Leute) auch jedes Jahr eine Belobigung. Durch ihre Beliebtheit hat sie es geschafft, das Amt der Klassen- und Schülersprecherin zu bekommen, was sie auch ohne Probleme ausübt. Ihr Look: Sie ist sehr auf ihr Aussehen bedacht. Dafür verbringt sie sogar

rekordverdächtige Leistungen (Dauershoppen in Ulm und Stuttgart). Ihr güldenes Haar und ihre grünen Katzenaugen verleihen ihr etwas Engelhaftes. Modisch ist sie immer auf dem neuesten Stand, denn sie ist ziemlich eitel (O-Ton: "Siegd des scho guat aus?" ja, tut es!) Ihre Freizeit: Christina ist eine richtige Partyqueen. Wenn sie am Sonntagmorgen von einer durchtanzten Nacht nach Hause kommt, erkundigt sie sich am Montagmorgen schon nach der nächsten Party (O-Ton: "Woisch du was am Wochenende los isch, oder: Gosch mit?"). Ihr habt sie bestimmt schon gesehen, bewusst oder unbewusst, denn sie ist immer da, wo viel los ist und scheut auch nicht davor mal auf den Tischen zu tanzen (Ipfmess). Wenn man mit ihr feiern geht wird es nie langweilig, denn sie ist für jeden Scheiß zu haben. Also Blondi, wir wünschen dir noch viele tolle Partys und dass der Kontakt nach der Schule nicht abreisst. Deine Mitstreiterinnen Andrea und Sina



Alexander Mosch... wo soll man da anfangen??? Als erstes kennt man ihn nur unter dem Namen Xandi. Um es mal ganz allgemein auszudrücken, er ist einer der lustigsten Personen, die ich überhaupt kenne. Jeder Witz ist nur halb so gut, wenn er nicht dabei ist und man sein absolut einzigartiges Lachen hört. Es ist eine Mischung aus Homer Simpson und Goofy. Durch seine lockeren Sprüche hat er uns schon in manch langweiligen Unterricht zum lachen gebracht und die Lehrer damit fast an den Rand des Wahnsinns getrieben (Steimle: Du, was hab eh grad gsagt?). In seiner Freizeit trifft man ihn meistens in der "Rebella-Hidde" Kerkingen. Man folge einfach dem Geruch von Bier- und siehe da- man findet ihn. Man kann auch sagen, dass er das A und O auf jeder Party ist. Er ist der Erste, der kommt, und der Letzte, der geht. Über seinen Musikgeschmack erzähl ich lieber nicht soviel, er erstreckt sich von AC/DC bis Zillertaler Schürzenjäger. Also ne ganze Menge. Aber da gibt es ein Thema, dass ich mir den ganzen Tag anhören darf: Weiber, Weiber, Weiber...Also von einer Freundin darf man im Moment nicht sprechen, davon träumt er nämlich noch! Es ist lustig so einen Kumpel zu haben. Da ist immer was los und man kann sich auf ihn verlassen. Herr Steimle: „Keine Staatsform ist perfekt.“ Xandi: „Doch. Absolute Monarchie.“ Herr Steimle: ts ts. Absolute Monarchie, mit dir als Kaiser, oder? Diana Wollmann



Andrea Stefanie Lorke Die nächste Bundeskanzlerin? "Gen my hoorsch so?", ist der häufigste Satz von ihr. Ihre Stärke ist das Essen, doch trotzdem schafft sie es nicht zuzunehmen, ein Sport-Hass-Gen zu besitzen und so viel zu essen. Rück mit deinem Geheimnis raus! Übrigens: Andrea, steck die Brezel weg! Das Übelste an ihr ist ihre Lache, die so laut und ausgeprägt ist, dass sie jeden damit ansteckt und man mitlachen muss, auch wenn es gerade unpassend oder überhaupt nicht lustig ist. Sonst ist sie eher ein ruhiger Typ, der sich aber nichts gefallen lässt und immer sagt, wenn ihr was nicht passt. Außerdem ist sie immer in Gedanken versunken "Andrea, woran denkst du grad?" Sie hat zwar immer ein offenes Ohr, aber ihre Ratschläge- "Hmm, koi Ahnung!" lassen zu wünschen übrig. Schule: Ihr Fachgebiet überstreckt sich von Geschichte bis Politik, aber in Mathe nervt sie total, z.B. trinken, aufstehen, essen. Sport, dazu fällt uns nur ein...• War i wirklich so schlecht? • Sport dät i sofort abwähla wenns ganga dät und dafür Gschidde nehma! • "Andrea du sollst im Sportunterricht turnen und nicht essen!" (O-Ton Frau Kempf) Und Geräteturnen ist für Andrea Folter pur!!! Mode: Wenn das Wochenende zu kurz kam, lebt sie das Partyleben auch mal in der Schule aus (siehe Jägermeister T-Shirt) Jungs: Wenn sie ein neues Opfer entdeckt hat, ist sie ZIEMLICH auffällig im verfolgen (gell Mädle). Und wenn ihr ein Hintern gefällt, hat sie keine Hemmungen zuzupacken (Achtung Jungs). Freizeit: Für eine Saufftour ist unser Mädle immer zu haben und wenn sie mal keine Zeit hat, liegt es daran, dass sie mal wieder politisch tätig ist (Junge Union Aalen) Zulezt Bleib wie du bist, denn so kennen und lieben wir dich! Die Mädels Christina und Sina Alexander Wolpert (Wolpi) Vor 16 Jahren, am 18.09.1989, wurde er als Nachfolger eines Großindustriellen in Kerkingen geboren. Schon in frühen Jahren wurde er an den Alkohol herangeführt und trinkt heutzutage mit Begeisterung jede Art von Alkohol (außer Wodka) und ist grundsätzlich auf jedem Fest in Kerkinga anzutreffen. Immer bedacht seine Hausaufgaben vollständig erledigt zu haben, wenn auch manchmal im Bus oder in der Schule vor Unterrichtsbeginn noch schnell abgeschrieben zu haben ist er mit großem Eifer dabei *g*. Besonders in GK beeindruckt er häufig seine Mitschüler und auch Lehrer mit seinem Wissen über Wirtschaft und Politik, was meistens zu

langen Diskussionen führen kann (O-Ton Wolpi: "Ma muass immer zwischa dene unterscheida wo was schaffa mechtad und dene, wo nix do wellad!" Herr Steimle: "Ja i wois doch!"). Wer weiß, vielleicht ein neuer Wirtschaftsexperte auf N-TV!? Obwohl Wolpi nicht der Ärmste ist, fehlen seinen Mitschülern grundsätzlich Stifte, karierte und linierte Blätter und ein Klebestift. Er scheut auch nicht davor die fehlenden Dinge einfach bei seinen Mitschülern im Ranzen oder Mäpple zu holen, oder die Sachen zu verstecken. Da ihm sei Vesper so schmeckt (besonders Dosenwurst) erleben wir auch in der 5Minuten Pause wie er genüsslich sein Brot isst. Mahlzeit! Der Wolpi der emmer gera aufm Bau schafft secht emmer (O-Ton: " a Zentimeter isch no koi Moaß!") Mir denket dann immer wie kromm die Heiser sen. Ab 01. September 2006 ist beim Cooper der nächste Murkser am Werke. Ich wünsche ihm alles Gute und 2 karierte Blöcke, sowie die gute Freundschaft wie bisher. Mit freundlichen Grüßen: Oliver Lutz

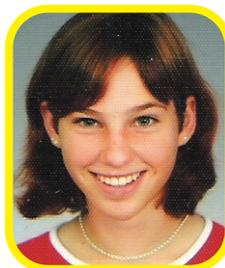


Diana Wollmann, ein 17jähriges Mädchen, das mit uns in die Klasse 10 der RS Bopfingen geht. Wie auch die anderen habe ich mich gefragt, was man über einen anderen Menschen schreiben kann, den

man mehrmals die Woche sieht. Nun ja, Diana ist eine gute Freundin. Das sage ich nicht nur so! Den Beweis, dass sie eine gute Freundin ist, liefert die Anzahl ihrer Freunde. Sie ist wie wir nicht an jedem Tag gut gelaunt. Wenn man z.B. an einem solchen Tag gegen ihren Willen handelt, kann es sein, dass die Freundschaft gefährdet ist. Aber das macht, gar nichts, denn schon am zweiten Tag ist die schlechte Laune wieder weg. Sie erzählt auch manchmal Witze, auf die man eigentlich gar nicht lachen kann, weil sie gar nicht witzig sind. Kurz gesagt sie hat ihren eigenen Humor. Wenn Diana aber etwas gefunden hat, das sie witzig findet, kann es vorkommen, dass sie eine längere Zeit ununterbrochen über das gleiche lacht. Am liebsten redet sie über ihren festen Freund und dessen Kumpels. Natürlich redet sie nicht mit jedem darüber, sondern nur in ihrem engeren Freundeskreis. Diana schiebt auch gerne die eigenen Schuld auf andere Leute, aber sonst ist an ihr nichts auszusetzen. Sie ist sehr unternehmungslustig. Am liebsten besucht sie Freunde, geht einkaufen, um die deutsche Wirtschaft anzutreiben (typisch Frau), oder geht in Discos. Alles in einem ist Diana ein positiver Mensch, mit dem man sich gut verstehen kann. Viel Erfolg für die Zukunft. Alexander Mosch



Andreas Gasch ist ein witziger und höflicher Mensch. Im Unterricht ist er aufmerksam und beteiligt sich gerne daran, kann aber auch Blödsinn machen. Er ist ruhig, aber auch hilfsbereit, wenn seine Mitschüler etwas nicht verstehen. Mit seinen Klassenkameraden und seinen Lehrern kommt er gut zurecht. In der Klasse tritt Andreas selbstbewusst auf. In Mathematik und Physik beteiligt er sich am meisten und dies kann man an seinen Noten sehen. In den Pausen hat er immer einen Scherz auf Lager. Andreas hat viele Freunde in der Klasse und auch privat, denn er ist nett und man kann sich gut mit ihm unterhalten. Auf der einen Seite ist er witzig, kann aber auch ernst sein. Den Unterricht meistert er mühelos. Andreas beteiligt sich auch in der Schülerbücherei der RSB, aber dies tat er für seine Bewerbungen und wollte am liebsten sofort wieder raus. In seiner Freizeit spielt Andreas sehr gerne Fußball, denn es gehört zu seinen Hobbys, aber er interessiert sich auch für andere Sportarten, wie Playstation 2 spielen. Mit seinen Freunden unternimmt er viel und will auch mehr Kontakte mit anderen haben.



Isabel Leib ist unsere Sportskanone! Sie ist eine ziemlich gute Freundin, denn sie behält Geheimnisse für sich und hat immer ein offenes Ohr für die Probleme anderer. Unsere Isi, meist gut gelaunt, immer voll mit neuen und spritzigen Ideen. Mit unserer Isabel kann man Pferde stehlen. Was man sehr an ihr schätzen muss, ist ihre offene, lockere, spontane und sehr ehrliche Art. Isabel sagt, was sie denkt und redet nicht lange um den heißen Brei herum, sondern bringt's gleich auf den Punkt. Mit ihr kann man eigentlich immer Spaß haben. Vielleicht haben wir ja Glück und Isi wird unser neuer Superstar, denn singen ist eine ihrer größten Stärken. Isabel ist egal was die anderen von ihr denken, Hauptsache sie fühlt sich wohl. Ein Tag ohne unsere Isabel wäre ein verlorener Tag. Beim Thema Jungs hat sie einen guten Geschmack. Aus der Bahn kann sie so schnell nichts bringen! Isi in 3 Worten: Jung, spritzig und flippig. Bleib so wie du bist!!!

10a Anekdoten: BK bei Herrn Sauter.

Herr Sauter: „Das rote ist mein Auto, auch etwas älter und wertvoller.“ Andrea: „Gut zu wissen.“

Herr Sauter: „Ach, wenn jemand mein Auto stiehlt, weiß ich ja wer's war.“



Daniel Thomas Bihr kam am 11 März 1989 hinter Florian, dem Schnelleren, nicht weit vom Steinbruch entfernt als Steubeiser auf die Welt. Als Zweiter der Bihr-Brothers hat er das Glück nicht mehr unserem Staate, in der Bundeswehr, zu dienen. Nach einem kurzen Auftritt als Ministrant reichte er nach zwei Tagen schon die Kündigung ein. Sein etwas verzweigtes Denken führt manchmal zu ein paar überflüssigen Fragen, aber er ist ganz in Ordnung. Dadurch, dass er im Gegensatz zu seinem Bruder viel weniger lernen muss und oft doch besser ist, treibt er Florian zur Weisglut. Dasselbe gilt beim Schießen. Mit seinen zwei Mitschülern darf er ab September in der Firma Carl Zeiss herum murksen. Er ist genauso wie seine Kumpels sehr an der deutschen Geschichte interessiert. Bei unserem früheren Deutschlehrer Herr Pätzold kassierte Daniel seinen einzigen Vermerk, da ihn der Unterricht so langweilte, dass er lieber mit seinem Nebensitzer Mühle spielte. Viel Spaß beim erkunden der unendlichen Weiten des Carl Zeiss wünschen Bolze, Floh und Möndel.



Julia Meyer, genannt Jule Mit ihrer offenen, selbstbewussten, freundlichen Art, kommt sie bei den meisten Leuten gut an. Nur manchmal neigt sie dazu, hyperaktiv zu werden. Oft ist sie aber auch schwer von Begriff. Man kann sie gut veralbern und Spaß hat man jede Menge mit ihr! Sie ist auch meist gut gelaunt, wenn sie aber einen schlechten Tag hat, möchte man lieber nichts mit ihr zu tun haben. Zum Glück kommt dies nicht oft vor. Was würde man ohne sie machen?? Ohne sie wäre die Schule langweilig und Mathe würde nur halb soviel Spaß machen. Sie macht auch ihren Job als Seelentrösterin sehr gut. Sie ist für jeden da, dem es schlecht geht und baut einen immer mit den richtigen Worten auf. Sie neigt dazu, mit sich selbst zu reden und später, wenn man sie darauf anredet, leugnet sie es. Nur über ihren Jungengeschmack müssen wir uns öfters unterhalten. Sorry Jungs!!! Wir teilen uns viele Hobbys, z.B. Inlinern, Joggen, Kino, Fußball, Freunde und telefonieren. Ein großer Nachteil ist, dass sie nicht Fahrrad fährt! Wir haben auch in der Schule die gleichen Interessen. Unsere Lieblingsfächer sind: Mathe, Sport, Bio und BK. Sie ist ein richtiges Deutsch-Genie. Mit Jule kann man über alles und jeden reden. Sie behält Geheimnisse und Probleme für sich. Seit der 8. Klasse sind wir richtig gute, unzertrennliche Freundinnen geworden.

Sabrina Jakob



Bihr Florian Winfried (Flori). Am 11. März 1989 gewann er im Sturzflug als erster das Rennen gegen seinen Zwillingbruder Daniel. Die stolzen Eltern Georg und Gertrud waren über Mini Winni's starken Ehrgeiz in der Schule

begeistert. Seine zielsichere Art beweist er nicht nur im Schützenhaus, sondern auch bei seiner Berufswahl. Von seinem christlichen Denken geleitet war er bis vor kurzem in den oberen Rängen des Kirchengdienstes tätig. Da er in der Schule Nebensitzer von Alexander Wolpert ist, ist er an ganz schön viel gewohnt. Vor allem der tägliche Matheunterricht ist für Flo Stress pur, da alle fünf Minuten ein Kommentar von der rechten und linken Flanke kommt. Weil er ein Mathegenie ist, muss er auch oft fragenden Mitschülern helfen, die nicht so begabt in diesem Fach sind. Danke für deine Geduld.

Als angehender Industriekaufmann bei der Firma Mapal in Aalen wird er uns auf keinen Fall in der Zukunft auf der Tasche liegen. Außerdem kann, er wenn er gefeuert wird, immer noch sein Hobby „Bauer“ zu seinem Beruf machen. In diesem Sinne wünschen wir Dir alles Gute und viel Erfolg in der Zukunft. Möndel, Daniel und Bolze



Julia Stark wurde am 5.12. 1989 um die Mittagszeit in Ellwangen geboren. Sie ist ein nettes Mädchen, kann jeden leiden und jeder mag sie. Sie ist zwar sehr ruhig, aber ihre Freunde wissen über sie Bescheid. Vor einiger Zeit spielte sie Querflöte, dies hat sie aber zum Bedauern der anderen leider aufgegeben. Julia geht aber noch ins Turnen. Hhm, was soll man noch über sie sagen? Sie hat keine Lieblingsbands oder einen Lieblingsfilm, weil ihre Interessen sehr weitgefächert sind.



Matthias Bolsinger (Bolze) Am 13. 12. 1989 erblickte er, als erster Sohn von Evelin und Anton, das hochgelegene und bewaldete Baldern. In der Einsamkeit seiner Jugend wuchs er zu einem stattlichen "Rangarutscher" heran.

Als er im Jahr 2000 als einziger Baldener in das weit entfernte Bopfingen zu seiner schulischen Bildung einberufen wurde, wusste er noch nicht, dass er einmal in Oberkochen bei der Firma Carl Zeiss mit zwei anderen Realschülern als

Mechamurkser anfangen würde. Durch seine christliche Ader stieg er schnell im Kirchengdienst auf und übt nun die Stelle als Baldener Oberministrant aus. Wenn er mal wieder seine Geldscheine nicht benutzen will, aber noch Hunger hat, pumpt er kurzerhand seinen kleingeldbesitzenden Bruder an. Da er aus Prinzip Faschingsmuffel ist, verlässt er vom Gumpendonnerstag bis zum Faschingsdienstag fast nicht das Haus. Er genießt es aber, den anderen die Faschingslaune zu verderben. Aber in Großen und Ganzen ist er ein echt guter Kumpel. Bolze ist immer für eine ordentlich gemachte Hausaufgabe, welche ideal zum abschreiben ist, zu haben.

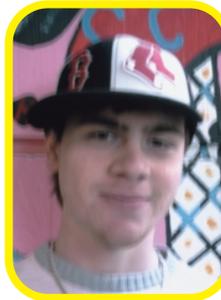
Gott zum Gruß Daniel, Flori, Möndel



Katharina Dusdal erblickte am 14.1.1990 das Licht der Welt. Sie ist seit Anfang an in der Klasse und erlebte alle Höhen und Tiefen der Klassengemeinschaft". Ihre Offenheit und Ehrlichkeit hat schon jeder zu spüren

bekommen. Ihre Aufmerksamkeit in der Schule lässt zu wünschen übrig. Sie ist das Chaos in Person. Jede Frage wird mit einem "Warum?" erwidert. Man braucht keine Uhr wenn man neben ihr sitzt, denn ihr Magen läutet die große Pause ein. Sie versucht sich durchzusetzen und immer im Recht zu sein, sie sieht es nicht ein, wenn sie Unrecht hat, deshalb verdreht sie alles so, dass sie im Recht ist. Wenn es um ihre Haare geht, ist sie ziemlich empfindlich, z.B. möchte sie nicht, dass man sie berührt. Doch für Freunde hat sie immer ein offenes Ohr und sie gibt auch gerne Ratschläge um anderen zu helfen. Sie ist humorvoll und verbreitet meist gute Laune. Es macht Freude mit ihr befreundet zu sein. Wir wünschen dir, viel Erfolg bei deiner Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten.

Liebe Grüße von Vita & Lilia



Dennis Rauchmaul kam in diesem Schuljahr zu uns in die Klasse, aber er ist nicht besonders begeistert, wenn er „Schule“ hört. Er interessiert sich für alles und jeden, jedoch nicht für seine Hausaufgaben.

Wenn er sie nicht morgens schnell abschreibt, macht er sie gar nicht. Seine Lieblingsbeschäftigungen in der Schule sind: MP3- Player hören, Vitas Hausaufgaben abschreiben und begeistert mit seinen Bartstoppeln am Heft zu kratzen. Obwohl er meist versucht die Schule zu meiden, besucht er sie durch Nachsitzen am

meisten (O-Ton Herr Steimle: Dennis, ich seh grad du musch noch zwei Stunden Nachsitzen kommen! Oder Frau Golembusch: Dennis, der Hausmeister hat dich gestern vermisst, das gibt eine Stunde extra, aber in Englisch!). Auf diese Weise verbrachte er schon viele Nachmittage in seiner "geliebten" Schule. Dennis versucht auch immer Recht zu haben, doch Herr Steimle setzt sich gegen ihn durch. Vor allem ist er nie nüchtern auf Partys zu erblicken, er plant die ganze Woche sein Wochenende voraus. Das schlimmste für ihn wäre, wenn man ihm seinen treuen Begleiter, seine Mütze wegnimmt, die ihn überall hin begleitet, was so manchen Lehrer zur Weisglut trieb (Weihnachtsfeier 2006, Herr Steimle: Dennis dua sofort die Mütz rondr.). Wenn ihn nicht gerade ein Lehrer ärgert dann ein Mädchen das eine Reihe hinter ihm sitzt! Der zukünftige Harz IV Empfänger!??? Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute und viele spannende Technopartys!

Liebe Grüße von Vita, Katharina & Lilia
Typisch: Herr Steimle: „Dennis du kommst am Mittwoch zwei Stunden Nachsitzen.“ Dennis: Nee, könnte ich nicht dafür etwas anderes machen, z.B ihr Auto waschen?“ Herr Steimle: „Das ist ein lokratives Angebot, aber ich darf das als Lehrer net. Also dann sehen wir uns am Mittwoch in der Schule! Bringsch dei GK Sach mit.“



Kornelia Ebert (Onnie Komi Kore. Ebbe's Kloina) Für die, die sie nicht schon durch irgendeine Party oder ihren Bruder kennen, möchte ich sie kurz vorstellen. Hier kommen die knallharten Fakten: Schule: In der Schule gehört sie eher

zu den Ruhigen. Im Unterricht hört man kaum was von ihr, was leider oft daran liegt, dass sie von gewissen Lehrern einfach übersehen wird. Meist ist sie auch etwas launisch und gereizt, dann spricht man sie lieber nicht an, sonst kommen Standart- Sprüche wie (O-Ton: Woher soll i des wissa? Machs doch selber). Also wenn sie mal die ganze Zeit vor sich hinstarrt lieber in Ruhe lassen. Reaktion könnte tödlich enden. Freizeit: In ihrer Freizeit bettelt sie am liebsten ihren großen Bruder (Abi am OAG 2006) an, sie auf Partys mitzunehmen. (Durch seine Kumpels entstand der Spitzname „kloi Ebbe“). Besonders begeistern sie Partys von einem gewissen J.H aus S. Dort angekommen, versucht sie immer mit ihrem treuen Begleiter, einer Flasche Bier, ihren Körper durch Alkohol zu konservieren. Böse Zungen behaupten auch, sie sei damit schon auf die Welt gekommen, denn sie hat kein Problem damit im elterlichen Wohnzimmer mal eine Flasche Bier zu Köpfen. Respekt!!! Mehrmals im Jahr veranstaltet sie ihre berühmte, berühmten Hauspartys im Keller und

Garten. Was, nachdem alle zu tief ins Glas schauten, einmal sogar mit der Zerstörung diverser Gegenstände endet (Skateboard, Dachrinne, Kompost, Bank). Aber ich denke die betreffenden Personen wissen was ich meine (gell, Vitali und Enne). Sonstiges: Ihr Hobby, das Kochen hat sie zu ihrem Beruf gemacht. Wer sich von ihr mal bekochen lassen möchte, muss einfach zum Senz nach Dirgne gehen, denn dort beginnt sie ihre Ausbildung zur Köchin. Für die Zukunft wünsche ich dir das Beste, was das Leben zu bieten hat.

Andrea Lorke



Matthias „der Hecker“ ist ein freundlicher, eher zurückhaltender Zeitgenosse, der sich erst mal anschaut, was los ist, bevor er loslegt. Die Lehrer können sich über ihn nicht beklagen, da er rege am Unterricht teilnimmt. Vor allem

unserem Mathelehrer ist er eine wahre Freude. Auf den ersten Blick der perfekte Schwiegersohn. Doch stille Wasser gründen tief. Osr Hecker kann o andersch. So kam es auch schon vor, dass er auf Partys gleich drei (!) Flaschen Schnaps mitbringt (bei sechs Personen und reichlich Bier), oder weibliche Personen ganz einfach verfolgt. Sonst ist er ab a ganz nettr. So begeistert er auch immer seinen Sportlehrer, vor allem wenn nicht ganz klar ist, ob er einen Hindernisparcours für Pferde oder für Matthias aufgebaut hat. Was soll man denn noch über dich schreiben? Ach ja! Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seinen Freunden auf diversen Metal-Partys, wo er auch auf die Balz geht, mit Züchten eines Tinitus (hört leidenschaftlich gerne Heavy Metal Musik in voller Lautstärke) und Computerspielen (tja, Name bürgt für Qualität). Zum Schluss noch ein Hinweis für die weiblichen Fans: Wenn ihr mit ihm ausgehen wollt und noch ein Geschenk für ihn sucht, so hätten wir einen guten Tipp, er bräuchte dringend einen Rasierer. Falls ihr Interesse an dem jungen Partyhengst habt, Zuschriften an die Redaktion. Wir leiten sie 100%ig weiter. Und falls es mit dem Rasierer net klappt und da wir dich echt gern haben, starten wir eine weltweite Sammelaktion. Wir hoffen auf eure Hilfe. Ach ja, nach uns wird Matthias eine Klasse am Berufskolleg mit seiner Anwesenheit erfreuen, wofür wir ihm viel Erfolg wünschen.

10a Anekdoten:

Herr Steimle: „Welche Vorteile brachte die EU-Osterweiterung?“ (kaum jemand streckt)
 Herr Steimle: „Jetzt komat!“
 Wolpi: „Gar koine.“ Herr Steimle: Die Stammtischfraktion dahinta hält jetzt dr Schnabel!



Lilia Angold: Am Anfang der 9. Klasse nahm ein großes, blondes Mädchen namens Lilia, aus den dunklen Klassenzimmern des Gymnasiums den langen Weg zu uns auf sich. Geboren am

20.8.1988 im wunderschönen Frunse (ja, wer kennt das nicht?!) packt sie mit ihren zarten 6 Jahren ihr Kuscheltier und kam in das Land mit den wohl schönsten Menschen, die auch gerne ihre Socken mit schicken Sandalen kombinieren. Doch sollte dies das kleine blonde Mädchen schocken?- NEIN! Nicht Lilia! Auch uns war nach kurzem Betrachten klar, dass ihre Schüchternheit und Zurückhaltung nur Show war. Denn eigentlich weiß Lilia ganz genau, was sie will bzw. was sie nicht will: noch ein weiteres Jahr 5 Tage die Woche in den Gemäuern der Schule zu sitzen und auf den befreienden Gong in die Freiheit zu warten. Lilia ist Perfektionistin bis ins Detail sehr wichtig, was sich aber nicht negativ auf ihre Person auswirkt- im Gegenteil! Ihre Stärke ist eindeutig die Kunst der Zahlen (Mathematik) auch wenn sie sich mit geschichtlichen Ereignissen in unserer Welt, um es mal sanft auszudrücken, nicht ganz so gut auskennt. Aber wer so ein spannendes Leben wie Lilia hat, braucht keine Geschichten von fremden Menschen, Lilia hat ihre eigenen! Und da sie sich schon immer gerne mit kleinen Kindern beschäftigt und ihr Berufswunsch Erzieherin ist, genügen bei ihr ja schon die Kenntnisse über Geschichten von Benjamin Blümchen & CO. Nun gut, zum Schluss natürlich noch der krönende Abschluss, die Butter auf der Stulle: Im Großen und Ganzen ist Lilia ein zwar oft müder Mensch, sie macht aber nie auf einer Party schlapp, auf sie ist immer Verlass und sie ist eine aufgeschlossenen Freundin! Wir wünschen dir viel Glück auf deinem weiteren Lebensweg und dass alles, was du anpackst, zu Gold wird :-)



Stephan Mündel (Rubi) Er wurde am Rubaacker 7 in Kerkingen als Sohn einer Schwedin und einem waschechten Rubahafa als Ernte eingeholt. Er genoss seine christliche Zeit unter der Fuchtel von Pfarrer Georg in den Fluren

von Kerkingen. Er erledigte seinen Ministrantendienst gewissenhaft, auch wenn er von den gackernen Hennen aus Kerkingen etwas geplagt wurde. *g*. Seine schulische Laufbahn wurde schon in den jungen Jahren durch sein Bestreben immer Recht zu haben geprägt. Mit dem Wechsel

auf die Realschule Bopfingen nahm sein Bestreben zur Perfektion noch weiter zu. Im Musikunterricht entfaltet er sein musikalisches Können. *g*. Besonders in den letzten zwei Jahren in Mathe fühlte er sich oft unterfordert und unternahm in dieser Zeit regelrecht nerventötende Attacken gegen seine Nachbarn. Vor allem in der Faschingszeit ist er hyperaktiv. Da ihm die Schule und die Lehrer gefallen haben, lässt er auf dem Wirtschaftsgymnasium noch drei weitere Jahre über sich ergehen. Wir wünschen dir alles Gute und viel Erfolg in der Schule, deine leicht genervten Kumpels. Bolze, Daniel und Flori



Michaela Kleebauer Eine Deutsche mit südländischem Aussehen! Michaela verkörpert mit ihrem dunklen Teint die Südländerin der 10a. Nicht selten wird sie als Südländerin bezeichnet, sodass es schon

zu einigen Missverständnissen kam. Im Unterricht verhält sie sich respektvoll, außer im Musikunterricht von Herrn Humpf kommt es öfters zu lautstarken Diskussionen. In der Schule gibt sie meistens ihr Bestes. Auch bei schulischen Auftritten ist sie mit mir und ihrer Zwillingsschwester Marina, die ungewöhnlicherweise nicht in der 10a ist (10b) immer dabei. Gibt es etwas zu Gestalten ist sie mit ihrem Saxophon sofort zur Stelle, sodass wir schon als "Stars der Realschule" bezeichnet werden. In ihrer Freizeit wirkt sie beim Musikverein Aufhausen mit. Natürlich hat sie auch andere Hobbys, die sie gerne und lang auslebt. Auf so mancher Party kann man sie antreffen (nicht selten in der Bar). Wenn sie nicht gerade Veranstaltungen besucht, trifft man sie in ihrer Lieblingsshoppingstadt Karlsruhe an. So manche Boutique wurde von ihr schon unsicher gemacht. Die ungewöhnlichste Freizeitbeschäftigung von ihr, kaum zu glauben aber wahr, ist sich im Sommer stundenlang die Sonne auf den Bauch brennen zu lassen. Dies verstärkt natürlich ihr südländisches Bild. Man kann es ihr schon ansehen, dass sie ein lustiger und temperamentvoller Mensch ist. So lacht sie auch oft ohne Grund. Aber auch mit "dummen Sprüchen" geizt sein nicht. Sie ist sehr aufgeschlossen und probiert auch gerne Neues aus. Zum Schluss wünsche ich dir viel Glück in deinem Leben und dass sich alle deine Träume erfüllen mögen.

Simone Vaas

10a Anekdoten:

Verbesserung Geschichtsarbeit bei Herrn Steimle. „Perestroika und Glasnost wären richtig gewesen. Glastmos hat oiner gschriebe. Wenne des scho lies. A Glas Moscht odr was?“



Nadine Meier
Sie ist ziemlich spontan und hat in jeder Situation einen lockeren Spruch auf den Lippen. Eine große Stärke ist ihr offenes Ohr. Nadine ist eine sehr gute Freundin, oft hilft sie mit netten Worten oder mit einer Umarmung. Sie hat aber nicht nur gute Seiten, denn sie ist ein unheimlicher Morgenmuffel und manchmal kann sie auch ziemlich nerven, z.B. hat sie einiger Zeit lang alle mit „du Gute“ und „du Guter“ angesprochen! Aber das kann man ihr verzeihen! Nadine wirft so schnell nichts aus der Bahn! Sie muss dich nur einmal anlächeln und du kannst ihren Augen nicht widerstehen! Oft hat sie komische Ideen und da sind wir uns einig, die größte Klappe. Nadine ist aber auch eine ziemlich Zicke, besonders gegenüber Jungs, aber trotzdem eine ziemlich offene Person! Nadine ist unsere kleine „Rampensau“.



Oliver Lutz (Oli)
Er ist 16 Jahre alt und kommt von der „Schmalhäfa“ aus Itzlingen. Doch drhoim isch er net immer, dann isch er im "Häusle" (Alleluja Hidde). Hausaufgaben sind koi Problem, wenn ers denn nur hätt. Wenn aber was brausch kanns einige Tage dauern bis grigsch (Technik). A wengale a Geld brauch ma au, deshalb schafft er bei am Brennholzhandel. Bei Hausaufgaba sagt er immer wenn ers net hot: "des reichts morga no". Seit am Jahr macht er den T-Führerschein und hat ihn immer no net (jetzt scho! Anm. der Red.) Er trinkt gära an Schnaps (abr koi Bier), aber des mit dem Schnaps verträgt er net so (z.B. Festla in Kerginga). Da der Oli eher a ruhiger Typ isch, wo ma oft moina ka der schloft, deshalb fängt er o beim Alfing an. Viel Spaß beim Alfing und bass auf, dass mol net einschlofsch beim schaffa und bei anderen Dingen. *g* Beschrieben vom besta Nebensitzer in deiner Roih, vom Wolpi.



Sabine Junker, auch Vita genannt, kam in der 7. Klasse zu uns, da war sie den Meisten noch völlig fremd. Es dauerte eine Weile bis sie sich einlebte, denn sie war ein Rebell. Sie versuchte stets alle Regeln, die es nur gab, zu brechen. Ihren großen Wandel machte sie Anfang der neunten Klasse durch und nun ist sie für mich meine Ansprechpartnerin, wenn es um das Fach Mathematik geht. Was mir in all den Jahren am Meisten an ihr

auffiel, ist ihre Kontaktfreude, denn sie kennt fast alles und jeden. Im Unterricht beteiligt sie sich viel, doch wenn es darum geht vor der Klasse zu sprechen ist sie so aufgeregt, dass sie das Atmen vergisst. Nun fragen sich bestimmt einige, warum Sabine von den meisten Vita genannt wird, hier die Erläuterung: Sie bekommt richtige Ausraster wenn jemand Binchen, Sabse oder Sabine sagt, deswegen ist sie gerade dabei Vita als ihren bürgerlichen Namen zu bekommen. Vita versucht immer allen zu helfen, jedoch nur wenn sie nicht gerade schlechte Laune hat! Und Dennis machte sie zu ihrem Schützling und so hörten wir des öfteren Sätze wie: "Dennis, mach deine Hausaufgaben", "Dennis, morgen schreiben wir Biologie!" Wir werden uns stets mit einem Lächeln an sie erinnern. Auf diesem Weg wünschen wir auch Dir alles Gute und drücken dir alle Daumen, damit es auf dem Gymnasium klappt! Liebe Grüße von

Katharina und Lilia



Jonas Thomaschki:
Der Professor der RSB Zuerst einmal möchte ich sagen, dass es wirklich schwer ist über jemand eine Charakterisierung zu schreiben, den man erst seit 1 Jahr kennt und noch nie außerhalb der

Schule getroffen hat. Aber fangen wir einfach mal an: Jonas stieß am Anfang der 10.Klasse zu uns. Aber schon schnell wurde klar, dass er der neue Professor unserer Klasse ist. Das liegt vor allem an seinem großen Allgemeinwissen, das unbestritten vorhanden ist und an seinen häufig verwendeten Fachbegriffen, die sogar manchen Lehrer vom Stuhl hauen. Doch eine seiner Negativseiten ist seine krankhafte Unpünktlichkeit. So fällt es ihm sehr schwer morgens früh aufzustehen (O-Ton: Ich bin noch ans Wochenende gewöhnt), weshalb er schon häufig seinen Zug verpasste, was dazu führte, dass er morgens des öfteren ausgiebige Touren mit dem Fahrrad von Nördlingen in die RSB machte. Auch nimmt er es mit den Hausaufgaben nicht so genau (O-Ton: Ich dachte das wär für nächste Woche auf). Das gleiche gilt für Sport, denn böse Zungen behaupten ja, dass seine Laufart wie das elegante Gleiten einer Fee wirkt. Das hindert ihn jedoch nicht daran zur Bundeswehr zu gehen und unserem gelobten Vaterland zu dienen. In diesem Sinne: Viel Spaß bei deiner neunmonatigen Ausbildung zum "Führer". A.Lorke



Sabrina Jakob (Binchen) ist die beste Freundin, die man sich nur wünschen kann. Mit ihr kann man die tollsten Dinge erleben, ohne dass sie gleich eingeschlappt ist. Sie hört einem zu und versucht einen aufzu-

bauen, wenn es einem gerade nicht so gut geht. Sie kann manchmal ganz schön stressig sein, doch das ist nicht allzu tragisch, man muss sie einfach lieben. Sie weiß in den meisten Fällen einen Ausweg und beharrt auch immer auf ihrer Meinung. Wenn sie mal von einer Sache überzeugt ist, gibt sie nicht so schnell auf und versucht die anderen mitzureissen. An manchen Tagen darf man sie nicht allzu sehr strapazieren, weil sonst geht sie an die Decke und das endet in den meisten Fällen nicht so gut. Aber wenn sie einen guten Tag hat, ist sie bester Laune und immer für einen Scherz zu haben. Nur muss man an den ""guten Tagen"" ganz genau aufpassen, weil sie immer jemand ärgern will und meistens wissen diese Personen nichts von ihrem Glück. Aber wirklich böse kann man ihr auch nicht sein, denn sonst würde man die beste Freundin, die es gibt, verärgern und das will keiner!!! Nur über den Jungengeschmack streiten wir uns ab und zu, weil wir nicht einer Meinung sind und das zum Leid derjenigen Jungs! Auch wenn wir mal anderer Meinung sind, verstehen wir uns danach eigentlich noch besser als vorher. Sabrina muss man einfach mögen!

Julia M



Patrick Lutz ist ein Schüler, der es schafft, gut in der Schule und trotzdem immer gelassen zu sein. Es gibt kaum jemanden der ihn nicht leiden kann, dass liegt mit Sicherheit auch daran, dass er Klassensprecher

ist und immer vollen Einsatz für seine Klasse gezeigt hat. Auch hatte er zu fast allen Lehrern ein gutes Verhältnis. In seiner Freizeit ist er oft am Computer, doch am liebsten trifft er sich mit seinen Freunden. Wenn ihr ihn mal am Wochenende treffen wollt, guckt einfach im Halifax vorbei, denn dort verbringt er so manche Nacht. Im großen und ganzen ist er ein guter Schüler und Kumpel und ich kann das sagen, denn ich sitze jetzt schon ein knappes Jahr neben ihm...Mach weiter so Patrick!!! Sascha Böcking

10a Anekdoten:

Mathe bei Herrn Mager

„Ihr müsst schon was tun, ich kann nicht euer Gehirn öffnen und darin herumpulen.“



Simone Vaas ist blond, blauäugig, aber nicht blöd! Sie hat lange Haare und verzaubert mit ihrem Aussehen so manchen. In der Schule zählt sie zu den Guten. Sie geht respektvoll mit ihren Mitschülern, sowie mit

den Lehrern um. Ist in der Schule ein Event, erklärt sich Simone gerne bereit, mit ihrem Saxophon zu spielen. So manche Veranstaltung wäre ohne diesen Auftritt ziemlich langweilig. In ihrer Freizeit spielt sie im Musikverein Aufhausen mit großer Begeisterung. Außerhalb der Schule zeigt sie sich auch gerne etwas anders, aber keine Angst, auf keinen Fall negativ. Sobald sie eine freie Minute hat, nützt sie diese, um ihren Kleiderschrank zu füllen. Durch die meisten Großstädte machte Simone schon eine Shoppingtour. Wollt ihr sicher Skifahren gehen? Dann fragt Simone nach ihrem Skiurlaubsort und wählt gezielt einen anderen aus, denn so mancher Unfall wurde von ihr verursacht. Sobald der erste Schnee fällt, kann sie niemand mehr davon abhalten, auf die Piste zu gehen. Bei den Après-Ski-Partys darf sie natürlich auch nicht fehlen. Simone ist ein sehr kontaktfreudiger Mensch, sie sucht ständig den Kontakt zu anderen Menschen. Für jeden Spaß ist sie zu haben, ihr Lebensmotto ist: "Take it easy", nachdem sie auch lebt. Liebe Simone bleib so wie du bist und verwirkliche deine träume. Ich wünsche dir viel Glück für deine Zukunft! Michaela Kleebauer



Sascha Böcking ist einer der fauleren Schüler der 10A. Wenn er etwas mehr für die Schule machen würde, wäre er bestimmt einer der Besseren. Das gleicht er jedoch mit seinem aufgeweckten Wesen und seiner guten

Ausstrahlung aus. Eins seiner liebsten Hobbys ist es, sich in seiner Freizeit mit Freunden zu verabreden. Wenn das erstmal geschehen ist, trifft man ihn in den verschiedensten Kneipen Bopfingens wieder an. Ansonsten ist er bei seinen Mitschülern sehr beliebt und hat auch FAST keine Probleme mit Lehrern. Sascha, ich wünsche dir sonst viel Erfolg und was ich dir noch sagen wollte: Hau Rein! Made by Patrick Lutz



Sina Mayer, unser gutelauner Engel mit „B“! Morgens. Viertel nach sieben in Deutschland. Genauer: in der Real-schule Bopfingen. Christina und Andrea bereiten sich geistig auf die Schule vor und

werden wie jeden morgen um diese Zeit von einem strahlenden Gesicht aus ihren Gedanken gerissen. Unsere ausgeflippte Strahlefrau Sina beginnt wie jeden morgen mit genauso ausgeflippten Geschichten über den vergangenen Tag (O-Ton: Moisch was mir geschet peinliches bassiert isch?) oder erzählt über

ihre manchmal seltsamen Träume. Ja Leute, wo sie auftaucht geht die Sonne auf, ihr Strahlen ist mit dem eines Atomkraftwerkes zu vergleichen, der Alptraum für jeden Morgenmuffel. Aber manchmal ist sie zu gut gelaunt, was auch etwas nerven kann. Doch wir sehen großzügig darüber hinweg. Denn mit ihrem lauten Organ und ihrer Quirligkeit knüpft sie schnell neue Kontakte und machte uns die Schulzeit erträglicher. Außerdem schlummern viele Talente in ihr: Zum einen ist sie eine wahre Künstlerin, die es locker mit Picasso und CO aufnehmen könnte (erstaunliche Kreativität in BK), zum anderen kann sie sehr gut kochen. Modisch ist sie sehr experimentierfreudig und probiert öfters einen neuen Mix aus. Sina hat immer ein gutes Auge für ausgefallene Accessoires (Federohrringe). Wenn sie sich nicht gerade zu Hause in der "Metropole" Edelmühle aufhält, treibt sie sich bestimmt wieder auf Parties rum und das ist auch gut so, denn mit ihr wird's nie langweilig und sie ist für jeden "Scheiß" zu haben. Ansonsten ist sie noch auf der Suche nach ihrem Traummann. Vielleicht bist ja du der Richtige!? Danke für die schöne Zeit mit dir. Bleib wie du bist und vergiss uns nicht!!! Christina & Andrea

10a Anekdoten:

Erkunde bei Herrn Steimle. Xandi liest seine Hausaufgaben vor: „Obwohl Indien ein halb kleineres Land ist.....“ Herr Steimle (Kopfschüttelnd): „Halb kleineres Land? „ Xandi: „I wois net, wie i des formuliera soll.“ Herr Steimle: „Halb so groß, was hälsch davon?“

Neubau

Treppenbau

Dachsanierung

Restauration

Kreativ in Holz

HOLZBAU
STAHL

Werner Stahl

**Zimmermeister
Betriebswirt des Handwerks
Restaurator im Zimmerhandwerk**



Buchfeldstraße 43 73441 Bopfingen-Schloßberg
Te (0 73 62) 31 68 Fax (0 73 62) 2 18 13
www.holzbau.stah.de info@holzbau.stah.de

Die Abschlussfahrt, die auch eine Studienfahrt war.

Tag 1:

Am Dienstag, dem 04.10.2005 fuhren wir um 7.06 Uhr in Bopfingen am Bildungszentrum ab. Wir hatten den ganzen Bus für uns und man brauchte sich um einen Platz keine Sorgen zu machen. Während der Fahrt musste sich jeder selbst bei guter Laune halten, was jedem nicht sehr schwer fiel, denn es wurden Karten gespielt und Musik gehört. Als Begleitpersonen waren Frau Huber und Herr Sauter dabei, welche auch bei bester Laune waren und uns während der Fahrt die Stadtkarten von Colmar und Straßburg und einen Zettel mit den wichtigsten französi-



schen Wörtern die man wissen sollte ausgeteilt haben. Ab Kirchheim Teck kam es zu einem stockenden Verkehr und es ging dann etwas langsamer weiter. Unsere erste Pause legten wir an der Raststätte Denkendorf und die zweite Pause an der Raststätte Baden-Baden ein. Um kurz nach ein Uhr kamen wir dann am Schloss Château de Pourtalès an, welches ein wenig abseits von Straßburg lag. Glücklicherweise konnten wir schon unsere Zimmer schon etwas früher beziehen. Von 16 bis 17 Uhr hatten wir eine Führung im Straßburger Münster, mit dem Schwerpunkt Astronomische Uhr. Dabei erfuhren wir auch gleich etwas über die Geschichte Straßburgs. Nach einem guten Abendessen im Schloss hatten

wir noch etwas Zeit um unsere Betten zu beziehen und etwas Freizeit. Kurz darauf ging es auch schon wieder los. Nach einer kurzen Wanderung durch die Stadt hatten wir die Chance Straßburg und seine Sehenswürdigkeiten bei Nacht zu bestaunen, denn wir machten eine Bootsfahrt auf der Ill. Daniel Bihl

Tag 2:

Um 8:00 Uhr war Frühstück. Nachdem Frühstück fuhren wir wieder in die Stadt. Dort angekommen nahmen wir an einem Stadtspiel teil. Später fuhren wir zum europäischen Parlament. Wir bekamen eine Führung durch den Plenarsaal und durch einen Partesaal des europäischen Parlamentes. Danach mussten wir vom europäischen Parlament gute 2 Kilometer weit in die Stadt zurück laufen. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge, war um 23:00 Uhr Nachtruhe.

Tag 3:

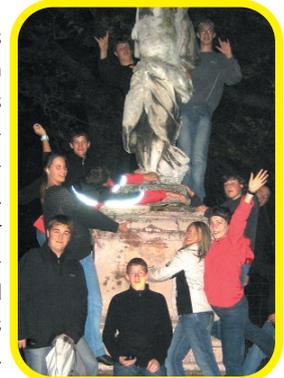
Um 8:00 Uhr gab es wieder Frühstück. Nach dem Frühstück fuhren wir nicht sofort auf die Hochkönigsburg sondern hatten noch etwas Zeit für uns. Nach der Führung durch die Hochkönigsburg gingen Herr Sauter und Frau Huber in einen Supermarkt in Colmar und kauften Lebensmittel für unser französisches Picknick ein. Nach dem Picknick in der Innenstadt von Colmar hatten wir Freizeit und gingen danach in das Unterlinden-Museum, mit dem Schwerpunkt Issenheim – Altar. Um 19:00 Uhr war dann wieder Essenzzeit. An diesem Abend hatten wir Zeit den Fotoroman, den wir



schon am Mittwoch angefangen hatten fertig zu machen. Ergebnis siehe weiter hinten!) Um 23:00 Uhr war dann wieder Nachtruhe.

Tag 4:

Um 8:00 Uhr gab es Frühstück danach gingen wir in das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Später gingen wir zum Flammkuchen essen und bekamen ein Glas Weißwein dazu. Gegen 14:00 Uhr fuhren wir Richtung Heimat, wo wir um 19:00 Uhr wieder ankamen. Mathias Bolsinger



Ein paar kleine Rätsel zur Straßburg-Fahrt:
Wer war das?

1. „Der Bilderstürmer?“
2. „Der sprechende Schrank?“
3. „Schreie im Verlies?“
4. „Die unfreiwillige Toilettenfrau?“



1. Alexander Wolpert - er brachte es doch tatsächlich fertig im Museum für moderne Kunst bei der Führung ein Bild von der Wand zu stoßen!
2. Na, der Kandi, der anlässlich nächtllicher Umtriebe in einem richtigen Schrank saß, um sich vor der Kontrolle Frau Hubers zu verstecken. War ja nicht so „schlimm“, wenns nicht das falsche Zimmer gewesen wäre!
3. Herr Sauter führte eine kleine Gruppe von uns ins Schloßverlies, ein gruseliges Örtchen, um dann auch noch gemeinerweise die einzige Taschenlampe, die er natürlich hatte, auszuschnähen. Das darauf folgende Gekrächse der Mädchen führte allerdings schnell dazu, dass er sie wieder einschaltete!
4. Bis heute ungeklärt ist, wie es Andrea L. schaffte, dass die Toilettenfrau nicht mehr von innen aufging. Vielleicht ja doch ein Geist?

CHATEAU DE FOURTALES

Die Zombies
der Abschlussklasse 2006

Geschichte, Fotos und Gestaltung von Lilia, Christina, Kornelia
Fotos von Frau Huber und Herrn Sauter



Die Klasse 10a auf dem Weg nach Strasbourg.



Die lange Fahrt vertrieben sich die Schüler mit kleinen, lustigen Attacks auf Detlef.



KNARTZZZZ...



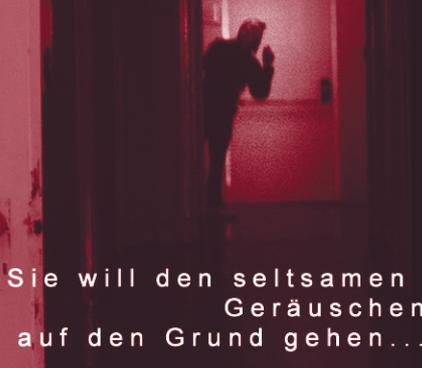
Am nächsten Morgen gab es viel zu erzählen.

Nach dem Abendessen ein plötzlicher Stromausfall.



Die Nachtwanderung war daher willkommen!

Andrea blieb jedoch im Schloss.



Sie will den seltsamen Geräuschen auf den Grund gehen...

OAAHAAAH
OAAH!!!





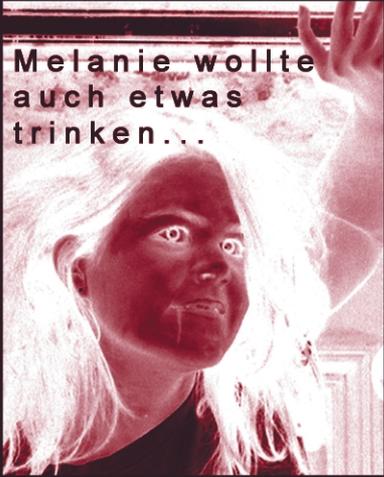
Die ehemalige
Schlossbesitzerin
Melanie de Pourtales
wanderte auch umher



Diana und Sabine
seilten sich ab...



...und vergnügten sich
im Roten Saal bei
einer Flasche Wodka...



Melanie wollte
auch etwas
trinken...



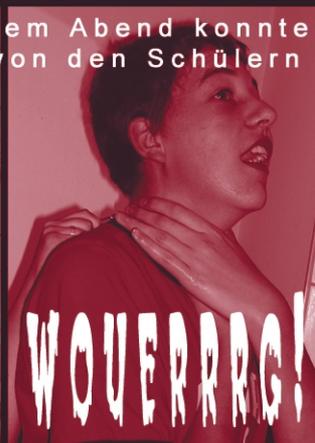
Aber nicht aus der Flasche.



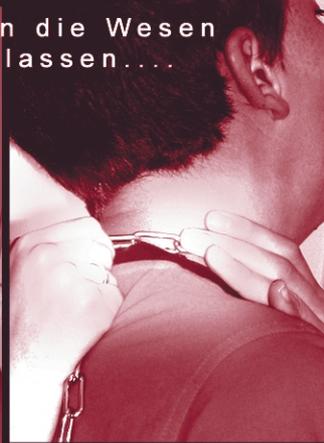
Das Gift zeigte
seine Wirkung!



Besonders an diesem Abend konnten die Wesen
ihre Finger nicht von den Schülern lassen....



WOUERRRG!



Tag der
Abreise.
Alles
scheint
normal
zu sein.



JETS SZRZEIDOTT
IIIIIIHR
DRAAAAANI!

Als der Bus durch einen
Tunnel fuhr, zeigten sie
ihr wahres Gesicht...



Klar, wer die
nächsten Opfer waren...

**DIE RACHE DES
DETLEF WAR
UNERBITTLICH!**



Anna Andreatta, 17
Sie wohnt in Benzenzimmern und spielt begeistert mit ihrer Klarinette im Musikverein Kirchheim. Als wir sie vor 6 Jahren kennen lernten, war alles ganz wunderbar.

Während unserer Schulzeit gab es natürlich auch Höhen und Tiefen, die wir jedoch gut überstanden haben. Unsere Anna ist eigentlich immer nett und total hilfsbereit (Wenn sie auch zwischendurch mal nen schlechten Tag hat *g*). In der Schule ist sie sehr fleißig und versteht sich auch mit den meisten Lehrern gut. Viel Zeit verbringt sie mit ihrem Freund Ebi. Jetzt wünschen wir dir noch alles Liebe und Gute bei deinem weiteren Lebensweg und hoffen, dass dein Traum „Event - Managerin“ zu werden in Erfüllung geht. Also bye bye mach's gut auf dem WG! Your friends Marina und Steffi



Benny Müller
Aufgewachsa isch der "Komboschdi" (sei Spitzname) in Aufhausen (muss man nicht kennen) von da had er wahrscheinlich au seine eher ungewöhnliche bäuerliche Aussprache, z.B.: "Mol nalinga an die Boos".

In der Schule ist er nicht gerade ein Genie und gefürchtet bei den Lehrern wegen seiner haarsträubenden Antworten z.B. $10 : 2 = 2$. Obwohl ich lange nachdenken, musste jetzt mal ein paar positive Eigenschaften: Dr Benni isch einer der luschdigschden Leude, di ich kenn, mit ihm hat man niemals Langeweile, denn zu allem fällt ihm ein dummer, aber witziger Spruch ein. Außerdem kann man mit ihm die längsten Nächte, die man je erlebt had, durchfeiern, ohne dass er schlapp macht, auch wenn er des öfteren mal einen oder auch zwei über den Durst trinkt. Nun mal zu seiner Familie. Er hat einen Bruder, eine Mutter, einen Vater und last but not least einen " Hund ", (der hat leider nur noch ein Ei und kommt nur dann, wenn es was zu essen gibt und er kann auch nichts anderes als essen und bellen). Persönliche Angaben: Er ist 1,75 cm groß ist und blond!! überall!! blauäugig und ...!! Spielt leidenschaftlich Fußball und ist der wahrscheinlich größte Fan von Mönchengladbach (so viele gibt es da ja auch nicht). Und da wäre da ja auch noch sein Schlagzeug. Er spielt schon seit 5 Jahren Schlagzeug: Eines seiner unzähligen Talente. Nun das war dann auch schon alles über den wahrscheinlich besten Kumpel auf der Welt!!!! P.S. Dieser Artikel ist frei erfunden und nur Spaß. Written by Simon a.k.a. Stöpsel



Corinna Bandel
Jaja, unsere Cori aus Kirchheim am Ries, ist in der Schule meistens still, doch der Schein trügt, denn wenn sie mit uns während der Pause, in der Freizeit bzw. ab und zu *g*

während den Unterrichtsstunden redet, ist sie immer sehr gesprächig. An Wochenenden, geht sie gerne feiern, das weiß man spätestens, wenn man mal eins mit ihr verbracht hat. Sie ist eine Freundin, auf die man sich verlassen kann, wenn man einen "bad-day" hat. Sie kann einem immer ein Lächeln ins Gesicht zaubern und das wissen wir alle an ihr zu schätzen. Im Sommer, wenn die Sonne scheint, ist sie meistens in der Eisdielen in Bopfingen anzutreffen, wenn sie gerade mal wieder Lust auf ihren Bananen-Milchshake hat. Neben diesem vergöttert sie außerdem noch David Beckham! In jeder Zeitschrift in der er zu sehen ist, oder ein Artikel über ihn steht, wird er ausgeschnitten und zu den anderen vielen Dingen von ihm gelegt. Ihre Lieblings-Fußballmannschaft ist und bleibt aber der FC Bayern München, gegen ihn darf niemand etwas sagen, denn dann wird sie leicht gereizt. Aber im Großen und Ganzen ist sie eigentlich sehr zahm und lieb!! Wir hatten alle mit Dir eine super schöne Schulzeit und wünschen dir für deine weitere Zukunft ganz viel Glück und hoffen, dass wir uns nie aus den Augen verlieren werden, damit wir auch weiterhin eine schöne Zeit miteinander verbringen können!!!

Verena Schürle und Saskia



Hannes Hoffart
Alle nennen ihn aber Hansi. Er ist ca. 1,70m groß, hat dunkelbraune Haare mit Strähnen und kommt aus Aufhausen. Er ist einer von denen, die sich im Unterricht leicht ablenken lassen, aber er ist trotz-

dem der Beste von den Jungs (außer Philipp natürlich). Einen guten Ausbildungsplatz hat er auch bekommen (bald wird er uns alle in seinem coolen Auto rumkutschieren!!!). Hansi geht gern feiern und hat es mit dem trinken nie übertrieben (zumindest vor den Prüfungen nicht). Nach Mathe gab es auch schon ein paar Ausrutscher (ich sag nur Ipfspielplatz). Hannes spielt außerdem Fußball im Verein und ist ein großer BVB-Fan (na ja). Abschließend kann ich sagen, dass Hansi ein guter Kumpel ist und man mit ihm sehr gut auskommt. Obwohl ich manchmal seinen Musikgeschmack nicht verstehe (wie kann man nur den A*****-Song hören?).



Katharina Ladenburger
Alles begann an einem schönen Junitag im Jahre 1989. Katharina ist ein zunächst unscheinbares Wesen, die sich jedoch, kennt man sie erst mal etwas näher, zum völligen Gegen-

teil entpuppt. Wer Kadda still und schüchtern kennt, so habe ich sie kennen gelernt, als sie in der 8. Klasse zu uns gekommen ist, kennt nur die halbe Wahrheit. Sie hat auch noch eine ganz andere Seite. Dies sieht man z. B. im Volleyball, womit wir auch schon bei ihrer größten Leidenschaft angekommen wären. Volleyball das heißt für Kadda 3x in der Woche zu ihren Kamaradinnen zu eilen und am Wochenende bei einem Spiel ihr Bestes zu geben. Den anderen Teil ihrer Wochenendfreizeit verbringt sie damit, am Freitag- und Samstagabend auf jede Menge Partys zu gehen, denn sie will ja nichts verpassen, um dort gemeinsam mit ihren Freundinnen die Sau raus zu lassen. Mit ihr kann man die geilsten Feten erleben, die meistens schmerzlos, sieht man von einigen Kopf- und Zahnschmerzen (Feb.06) ab, ausgehen. Jedoch kann man, wenn man mit ihr unterwegs ist, sehr schnell nasse Hosen bekommen, wenn man unbedingt eine Abkürzung durch ein Maisfeld (Maishöhe ca. 1,85 m) nehmen muss. Den Sonntagnachmittag verbringt sie auf diversen Fußballplätzen und begutachtet die meist verschwitzten Fußballspieler. Bleib so wie du bist. Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg bei der Firma Leitz und a bissale mehr Selbstbewusstsein. Deine bescheiden Freundinnen Regine + Verena



Oleg Kubersteijn
Er kam erst in der 6, zu uns in die Klasse und als ich ihn s'1. mal gesehen hab, hab ich mir gedacht, was is des für einer? Doch nach ner Weile hab ich gemerkt, dass er voll in

Ordnung is und wir sind ziemlich gute Kumpels geworden. Der Oleg kommt aus Kirchheim, des is so n Kaff, des muss man nicht kennen! Hat noch 4 Geschwister, von denen is er der Mittelste. Am 29.5 wird er 17. Er is so ca. 1,85m groß, hat hellbraune Haare und blau-grüne Augen. Über seine Frisur sag ich nur eins: "ELVIS LEBT!" Der Oleg steht glaub voll auf Computer und son Zeug, weil der sich da richtig gut auskennt. Bei „Jugend forscht“ macht er auch noch mit. Auf Sport (unterricht) steht er glaub nicht so. Seine Anwesenheit kann man mit einer Hand abzählen...In der Schule is er immer hilfsbereit, aber manchmal redet er zu viel und dann auch nur sch...Er is so ziemlich einer von den Besten in der Klasse, obwohl er

eigentlich nie richtig aufpasst. Bei Feiern is er auch oft dabei. Dann trinkt er auch manchmal was, aber bleibt immer vernünftig und weiß, wann Schluss ist. Nach der Realschule will er aufs Gymi, dann wird er hoffentlich nicht son Besserswisser.

Marina Kleebauer

Aus dem kleinen Dorf Aufhausen kommt sie morgens angelaufen. Auch im Musikverein ist sie aktiv.

Da spielt sie Saxophon hoch und tief.

Im Winter fährt sie

gerne Ski. Und fällt dabei fast nie auf die Knie.

Im Sommer liegt sie nicht am Strand

Sondern wird am Pool braun gebrannt.

In der Schule ist sie gut und fleißig

Und das nicht nur jetzt, sondern auch bis dreißig.

Es gibt sie gar im Doppelpack,

dass hält so manche Jungs auf Trab.

Marina hat auch einen Hund,

der hält sie fit zur jeder Stund.

Nach der Schule wird sie Bankkauffrau,

das wird hoffentlich kein Super- GAU!

Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute!!!

Anna und Steffi



nämlich aus Goldburghausen. Des isch irgendwo zwischen Deutschland und Afrika, aber wegen diesen paar Leuten machen wir jetzt keinen großen Aufstand. Er stammt von der bekannten Rasse den -Vierkoms-ab, von denen es ziemlich viele gibt. Er ist 16 Jahre und ist ein bisschen größer als ein Zwerg. Mit den Mädels kommt er auch klar. Ab und zu schleppt er eine ab und dann wars des aber auch scho. Er ist Klassensprecher der Klasse 10b, in der auch Ich meinen Sitz habe. Aber das coolste ist, dass er eigentlich nur Klassensprecher ist, damit ihm ein paar Stunden wegfallen vom Unterricht. Er ist für jeden .X... zu haben und hilft einem immer aus der Klemme. So jetzt wisst Ihr über ihn Bescheid. Aber er hat natürlich auch Hobbys. Er spielt gerne Fußball, obwohl er eigentlich nicht mal weiß, wie ein Ball aussieht. Er spielt gerne Schlagzeug und hat auch vor kurzem eine Tokio Hotel-Nachfolgeband gegründet. Er hat keine Haustiere: Ich finde es gut so, denn wer weiß, was er mit denen machen würde...? Nun gut so weit. Für den Inhalt des Textes ist allein die beschriebene Person verantwortlich!!!

Sahnesoße. Seit September 2000 geht sie auf die Realschule in Bopfingen. Ihre Lieblingsfächer sind Gemeinschafts-kunde und Sport. Sie ist Bayern-Fan und ihr Lieblingsspieler ist Bastian Schweinsteiger. Sie kann keine Streber leiden und sie mag es nicht wenn sie am Wochenende nicht ausschlafen kann. Im August fängt sie eine Ausbildung zur Einzel-handelskauffrau in Aalen bei Mode Park Röther an.



Sven Esterl



Juanita Arnold



Stefanie Sorg kommt aus Golburghausa und isch dia Jüngsta in osra Klass. Des hot aber nix zum saga, sie hot nämlich genau so a klapp wie a Alda (isch net bäs grmeint :-))

Steffi isch für alle do und weiß immer über alles bscheid. Jeda Mittwoch duad se Zeitung austraga, Babysitta duad se ! Sie isch jeda Freidag von sechse bis siebna im Musikverein Kirchn, wo se voller Begeisterung Klarinette spiela duad! Sie schwätzt au gera und viel und oft. Sie isch voll sozial, aber mit ihrm Bruder griagt se sich oft ind Hoor ! Sie wird oft veralbert weil se net grad groß isch, aber dene zoigt ses dann. Steffi wir hoffat, dass so bleibsch wie bisch und dass os niamols vergisch! Anna und Marina

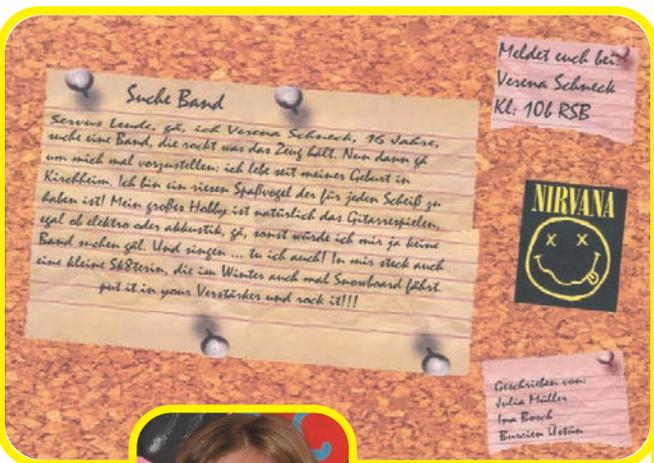
Simon Vierkorn

Also als erstes möchte ich sagen, dass dr Simon scho a cooler zuverlässiger Kumpel na ja zuverlässig nur in gewisse Sachen, ist. Personalien: Er kommt ausm kleinsten Kaff,



Ramona Wiche, 16 Jahre alt, ungefähr 1,60 m groß und schlank. Sie hat braun-blonde lockige Haare, grüne Augen und kommt aus Pflaumloch. Sie ist freundlich, nett, hilfsbereit und für jeden Spaß zu haben.

Ihre Hobbys sind Musik hören, ice, shoppen. Sie unternimmt gerne was mit ihrer besten Freundin Verena. Ihr Lieblingsessen ist Gnocchi mit Schinken-



VON WEIT DRAUSSEN DA KOMMT SIE HER- „VOM WOHL SCHÖNSTEN BUNDESLAND DEUTSCHLANDS“, NÄMLICH VON BAYERN- UNSERE JULIA „TSCHUKI“ MÜLLER AUS EDRÉ!

Und so kann ein Tag bei Juli aussehen: Autofahrt von Ederheim nach Bopfingen. Julia wird wieder mal Zeuge eines schrecklicher Unfalls! (So ein Pech schon wieder zu spät zur ersten Stunde Bio!!!)* Die Zeit in der Schule vergeht langsam, doch unser Gaudidue Juli weiß sich immer zu helfen: Sie zeichnet Karikaturen von manch altzu geliebten Lehrern und Leuten. Und wie oft in der Pause, wenn sie das unwiderstehliche Verlangen nach köstlichen, richtig gutem Automatenkaaba verspürt, fragt sie in die Runde, ob jemand mitgeht. Klar, das machen wir doch gern! Nach der Heimfahrt ins „Ausland“ ist erst mal fettes Chillen angesagt, um sich moralisch auf den Abend vorzubereiten. Denn diese Stunden können recht amüsant mit unserem Partyhasen werden: Da erzählt sie schon mal über ihren Fahrtschulunterricht, in dem der crazy Herr „Dzianian“ über die „Nägerweibsbilder mit HÄNGEBRISCHT - dinn wie a Brett...“ (Insider) berichtet. Aber das ist nur der Anfang eines stimmungsvollen Abends.

Julia ist ein lebensfroher, netter Mensch, der sehr gerne shoppen oder auch mit ihren Freunden boarden geht. Ihr Leben rockt was das Zeug hält und wir können nur sagen: hey, es war echt ne Geile Zeit!!

Juli, bleib so wie du bist, halt die Ohren steif and keep funky ☺ Deine besten Freunde EVER!! ges .: *Ina, Burcin und Verena*



Sabrina Schwarz
Also, Sabi oder auch Sabberle genannt ist 17 Jahre jung, ca. 170cm groß und hat im Moment schwarze Haare. Sie wohnt seit kurzem in Utzmemmingen. Davor hat sie in Baldingen (das

liegt bei Nördlingen) gehaust. Sabi ist ne hammergute Freundin, man kann mit ihr jeden X machen und über alles mit ihr reden, auch wenn sie manchmal leicht aggressiv wird. Feiern kann man mit ihr auf jeden Fall!!!! Das tut sie jedoch am liebsten in ihrer Stammdisko, dem Halifax. Weitere Hobbys von ihr sind unter anderem: chatten, telefonieren, shoppen, essen...Außerdem trinkt Sabrina gerne mal etwas zuviel, was dann zum Erbrechen führt (sehr selten natürlich)!! Zudem hat sie noch riesige Angst vor Kleintieren (Spinnen, Käfer und alles andere was sich bewegt). Diese Angst ist schon eine regelrechte Phobie. Sitzt ein solches Monster auf ihr, bricht sie sehr schnell in Tränen aus. Das ist aber nichts schlechtes, sondern zeigt nur dass sie auch eine weiche Seite hat!! Für alle Verehrer von ihr, ein kleiner Tipp: Wenn ihr sie zum Essen ausführen wollt, dann probiert es mal mit Griechischem essen, denn für das hat sie eine leichte Schwäche!! So... im großen und ganzen ist Sabrina also eine sehr lustige, eigentlich liebe, manchmal ein wenig aggressive aber sehr gute Freundin!!!! Love yA!!!!!! By VrEncHeN



Verena Schied, auch Vrenchen genannt. Die meisten kennen sie aber unter dem Namen Schied (so wie ich sie auch nenne) denn so wird sie überwiegend genannt. Sie ist eine gute Freundin, mit ihr kann man jeden

X machen und sie lacht über Dinge, die gar nicht witzig sind. Aber wenn sie mal anfängt zu lachen oder einen Lachanfall bekommt, ist alles zu spät, da muss man sofort mitlachen. Sie ist 16 Jahre alt, aber auch erst vorkurzem geworden. Sie wohnt in Goldburghausen(...muss man nicht kennen). Sie ist ca. 1,70cm groß und hat braun blonde Haare. Jetzt a bissle was zu ihren Hobbys, die meiste Zeit ist sie eh nur bei ihrem Freund (beim Chrischa) oder er bei ihr. Am Wochenende geht sie aber dann richtig party machen. Das Liebste was sie isst, sind Äpfel. Dass ein Mensch so viele Äpfel essen kann versteh ich nicht. Im Großen und Ganzen hab ich mei Schiede supi doll lieb. Sie isch echt a gute Freundin, der man vieles anvertrauen kann. Sabrina



Fräulein Verena Schürle kommt aus Bopfingen und wird von den meisten eigentlich immer Schürle genannt was sie gar nicht mag, aber es gibt vier Verenas in unserer Klasse und damit sich nicht alle auf einmal

gleichzeitig umdrehen, wenn man nach ihr ruft, bekam jede einen Spitznamen! Verena *g* ist erst seit der 7.Klasse bei uns, da sie davor in der C-Klasse war. Weil sie aber Französisch gewählt hat, musste sie wohl oder übel zu uns kommen *g*! Sie ist total lieb und meistens eigentlich immer gut drauf. Man kann immer zu ihr kommen, denn sie hat immer ein offenes Ohr für einen. Langweilige Schulstunden gingen neben ihr meist ganz schnell vorbei. Wenn es um ihre Outfits geht, muss farblich immer alles perfekt zusammen passen. Deshalb verbringt man auch einen ganzen Tag in Stuttgart auf der Königsstraße, um diesen Wünschen gerecht zu werden. Sie ist ein sehr aufstrebender Mensch und will immer alles perfekt haben, was natürlich nicht unbedingt etwas Schlechtes ist. Wenn es um Ihre Noten geht, versucht sie fast!! alles um doch noch besser zu werden. Das kann man z.B. daran sehen, dass sie nach jeder Arbeit gleich ihren Taschenrechner hoch holt um sich auszurechnen, was sie in der nächsten Arbeit schreiben müsste, um noch besser zu werden! Aber sie will immer genau das erreichen, was sie sich als Ziel gesetzt hat, sonst wäre es Ja nicht unsere Schürle *g*!! Wir wünschen dir für dein weiteres Leben viel Glück und dass du deine Ziele, die du dir gesetzt hast erreichen wirst und all deine Wünsche in Erfüllung gehen werden. Corinna und Saskia



Verena Mühlberger ist ungefähr 1,65 m groß. Sie kommt als Einzige der Klasse aus Dirgenheim. Ihre Haare sind braun, sie ist schlank und hat grüne Augen. Sie ist eine der 4 Verenas in der b-Klasse. Ihre Hobbys

sind Musik hören (am liebsten alle Musikrichtungen durcheinander), mit Freunden abhängen, zeichnen, Tennis spielen und telefonieren. Ihr Lieblingsessen ist Lasagne. Seit September 2000 geht sie auf die Realschule in Bopfingen. Ihre Lieblingsfächer sind Biologie, Englisch und Religion. Verena ist in allem was sie tut gewissenhaft und einigermaßen ordentlich. Sie ist sehr aufgeschlossen, nett und unternimmt gerne etwas mit ihrer besten Freundin Mona, mit der sie viel Spaß hat. Sie ist großer O.C.-California-Fan und ihr Lieblingschauspieler ist Benjamin McKenzie. Sie kann keine Streber leiden

und mag es überhaupt nicht, wenn schlechtes Wetter ist und sie nicht mit Mona in die Stadt gehen kann. In den Ferien geht sie gern ins Freibad oder zum Zelten, denn sie ist sehr naturverbunden und tierlieb. Im Oktober fängt sie eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an der Ellwanger Virngrund-Klinik an.



Simone Weng ist eine echt nette Pflaumlocherin, auf die man sich immer verlassen kann, auch wenn sie manchmal ihre Masken hat. Mit ihr kann man immer reden, denn sie hat für alle ein offenes

Ohr und es gibt immer irgendetwas zu quatschen! Sie ist sehr hilfsbereit und kann auch ein Geheimnis für sich behalten, was eine ihrer Charakterstärken ist. Sie gehört in der Schule zwar zu den Stilleren, jedoch ändert sich dies am Wochenende sehr schnell und man erkennt sie nicht wieder. Simone, in Pfäffle des öfteren "Ausländerin" genannt, ist fast wöchentlich dort anzutreffen. Da sie dort mittlerweile sehr viele Leute kennt, erlebt man so einiges mit ihr und es wird nie langweilig. Wenn ihr Näheres über dieses aufgeschlossene Mädels wissen möchtet, dann kommt doch mal ins Rieser Tanzzentrum und lernt sie kennen. Simone ist zwar manchmal etwas schüchtern, aber sobald man sie besser kennt, schließt man sie ins Herz. Auch sie hat ein sehr großes Herz und ihre Freunde haben darin immer einen Platz. Neben ihren Wochenendaktivitäten spielt sie auch jeden Donnerstag im Posaunenchor; auf Freizeiten und bei anderen Anlässen ist sie immer dabei und auch dort gibt es die Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Ihre Spontanität und ihre sympathische Ausstrahlung sind weitere Eigenschaften, die ihr auf ihrem künftigen Lebensweg weiter von Vorteil sein werden. Auch wenn sich unsere Wege nach der Schule trennen, werden wir hoffentlich auch weiterhin gute Freunde bleiben und noch so manche Wochenenden zusammen verbringen. Deshalb bleib so wie du bist, denn so mögen wir dich alle! Deine Freundin Michaela Regler-Lanzinner



Regine Kaufmann
Am 19.7.1989 um 3.20 Uhr erblickte unsere Regine, auch bekannt unter dem Namen Rapunzel, in Aalen das Licht der Welt. Sie ist ein so genanntes Sandwichkind und hat es

manchmal schwer sich durchzusetzen. Aber meistens bekommt sie durch ihre Hartnäckigkeit und ihren Charme (muhaha) letztenendes dann doch, was sie will. Ein weiteres Merkmal unserer Regine ist, dass sie etwas (um es nicht zu hart auszudrücken) eitel ist. Da sie ja so weit vom Schluss wohnt

lebt, um nicht zu Sagen am A**** der Welt, braust sie auf ihrem 125ger durch die Gegend. Was bedeutet von Dorfen in ihre 2. Heimat Aufhausen oder ins Mo nach Neres. Während ihrer Theoriestunden und auch danach brachte bzw. bringt sie sämtliche Mitschüler und diverse "Taxifahrer"(Boffe, Frank usw.) um den Verstand. O-Ton: "Hier isch a dreißiger Zone, do fährt mr no au dreißig ".Sie hat die besondere Fähigkeit sich auch Dingen zu freuen, die für 99 % der Menschen völlig unwichtig sind. Kommt sie erstmal in Partylaune, kann man mit ihr die geilsten Feten erleben. Was manchmal für sie von Nachteil sein kann (Fasching 05) oder aber auch für ihre beste Freundin sehr schmerzhaft enden kann (Fasching 06). Sie ist DIE Sportskanone schlechthin. Sieht man von gewissen Kastensprüngen Mitte der 10.Klasse ab. Aber trotz allem, bleib wie de bischd und i wünsch dr viel Glück und dass möglichschdt viele Handys verkauftsch. Katha



Stephanie Mantel ist 16 Jahre alt, ca. 1,65 m groß, hat lange blonde Haare, blaue Augen. Sie ist freundlich, nett, hilfsbereit und zu jedem Spaß bereit. Ihre Hobbys sind

ihren Tieren spielen, Akkordeon spielen und darf man natürlich ihre Hüttenabende nicht vergessen, hat immer Lust auf Party. Ein Problem gibt es aber, beim Sport ist sie sehr leicht verletzlich. Seit September 2000 geht sie auf die Realschule Bopfingen. Ihre Lieblingsfächer sind Gemeinschaftskunde, Mathe und Religion. Ihr Lieblingsessen ist Lasagne. Was sie überhaupt nicht leiden kann, sind Menschen, die meinen, dass sie alles besser wissen. Sie beginnt ab 1. August eine Lehre als Hauswirtschafterin.



Sascha Fuksa



Jakob Andreijas



Sandra Weber



Bopfingen sucht den

★ **Dance-Star** ★

Gesucht und gefunden:

Was ihr über den Dancestar wissen solltet:

Name: Burcin Üstün

Nickname: Burcini, Burcien, Burcun

Languages: Türkisch, Deutsch, Englisch, Französisch

Hobbys: Tanzen, Shoppen

Style: immer up to date, immer top gestylt, loves glamour

Features: nett zu allen, wenn man etwas braucht, Burcin hat es! Tascenbücher, Blätter, Schere... gute Zuhörerin, immer gut drauf, verlässlich, wenn es ums Tanzen geht, ist sie immer dabei.

Für die schöne Zeit mit dir und allem anderen wollen wir sagen:

BURCIN, bleib so wie du bist, den so mögen wir dich!!!



Ina JULIA VERENA

The fabulous life of Ina Bosch
Was es bedeutet eine Ina Bosch zu sein:

- Als Ina Bosch muss man am 31.08.89 geboren sein
- Als Ina Bosch muss man voll der Indie und Alternative Music Fan sein und mind. 20GB davon auf seinem Computer haben
- Als Ina Bosch muss man schon vor allen anderen die neusten Movies und Songs kennen
- Als Ina Bosch sind Disziplin und hervorragende Leistungen eine wichtige Voraussetzung
- Als Ina Bosch muss man 1000 Spitznamen ertragen: IBO,

★

Tschist, J (Tschay), Gina Lasch, Gina Last, Gina Lettix, Gina Elatschical, Gina West, Gina Wild)
 Das ist aber auf jeden Fall der Beweis dafür, wie gern wir sie haben!!

- Als Ina Bosch braucht man sofort den neusten Isenseventrailer auf dem PC ★
- Als Ina Bosch muss man eine coole Boarderin sein und mit ihren Freunden die Zugspitze und den Blomberg unsicher machen

Ina, wir hoffen du meisterst dein weiteres Leben mit und ohne uns genauso gekonnt wie sonst auch immer. ★

Deine dich liebenden Freunde:
 Burcin, Julia und Verena



Burcin Üstün

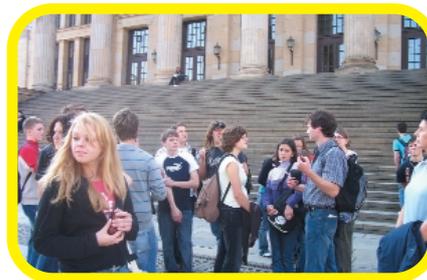


Die gelungene Abschlussfahrt der Klassen 10c und 10b nach Berlin!!!



Am Dienstag, den 4.10.05 um 6.45 Uhr, trafen sich die Schüler der beiden Klassen an der Schule um die lange Reise nach Berlin anzutreten. Als das ganze Gepäck endlich im Bus verstaut war und die Schüler und Lehrer auf ihren Plätzen saßen, ging es los (anfangs gab es noch ein paar Platzprobleme, die aber schnell gelöst wurden). Die Fahrt, mit kleineren Pausen dazwischen, dauerte so ca. neun Stunden. Schon beim ersten "langen" Stopp gönnten sich die meisten Schüler und die vier Lehrer, Frau Scheuermann, Herr Reiter, Herr Veil und Frau Preissler einen kleinen Imbiss (Imbiss kann man hier verschieden definieren). Dann ging's auch schon wieder weiter. Als wir dann in Wittenberg ankamen, hielten die ersten ihr Referat und wir bekamen unsere wohlverdiente ein-stündige Pause. Doch davor mussten sich die Schüler noch einige Regeln anhören, wie z.B. pünktlich zurückkommen, nicht rauchen und und und. Aber sieben Schüler der Klasse 10c und vier Schüler der Klasse 10b nahmen es mit der Pünktlichkeit nicht so genau, denn sie schafften es, zwei Minuten zu spät zu kommen. Nach einem Anpfiff ging es dann wieder weiter. Irgendwann erreichten wir dann auch unser Ziel, die Hauptstadt Deutschlands: Berlin. Als der Bus vor unserer Herberge ankam, schleppten die Schüler mühsam ihre Koffer in die Zimmer und dann packten wir aus. Später gab es dann das erste Berliner Abendessen (das übrigens nicht zu empfehlen ist) und anschließend ging's los in Richtung Kreuzberg. Am nächsten Morgen war dann frühes Aufstehen angesagt, kurz frühstücken und dann ging's los. Während unseres Aufenthaltes in Berlin schauten wir uns viele Sehenswürdigkeiten an, wie z.B. den Berliner Dom, die Siegessäule, das Brandenburger Tor, das Stasi-Gefängnis, die Mauer, den Gendarmenmarkt, die komische Oper, den Fernsehturm, das Rote Rathaus, die Gedächtniskirche am berühmten

Kurfürstendamm, den Reichstag und noch viele mehr. Als wir eine Führung im Bundestag bekamen, gab es sogar ein Mittagessen gratis dazu (das bestimmt als Entschädigung diente, für die "spannende" Führung). Natürlich blieb es uns

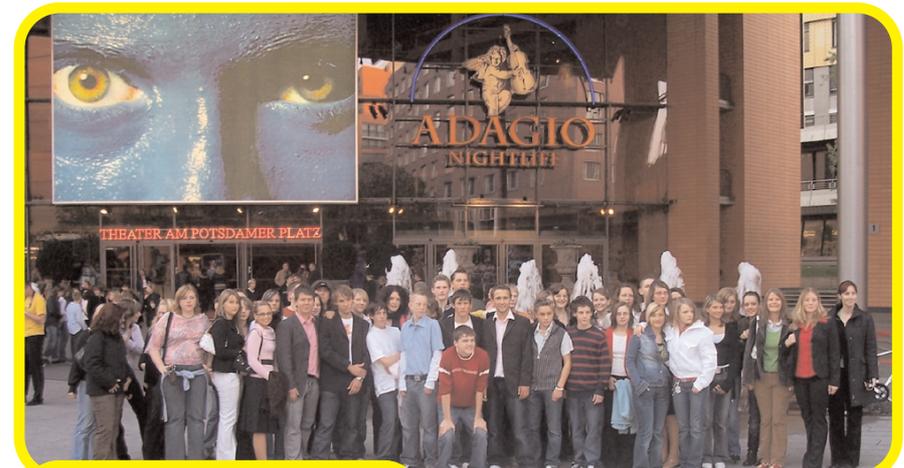


nicht erspart in Museen zu gehen. Das Bewundern dieser kulturellen Schätze war meistens mit kilometerlangen, in der prallen Sonne laufenden Wanderungen kombiniert. Man bemerke: Das Wetter hat es in dieser Woche gut mit uns gemeint! Sogar eine Schifffahrt wurde uns auf der Spree gegönnt. Wir nutzten wirklich jeden unserer fünf Tage um die Hauptstadt unsicher zu machen. Eine Shopping-Tour auf dem Kurfürstendamm nutzten alle von uns, um Souveniere und andere Erinnerungen an

Berlin zu ergattern. Dabei ließen wir schon den einen oder anderen Euro in Berlin liegen. Auch bei unserem Abendprogramm war für jeden etwas dabei!! Wenn wir nicht gerade Kreuzberg unsicher machten und so manche sich in einer wirklich netten kleinen Bar so einige, natürlich alkoholfreie, Getränke bestellten, (z.B. KiBa oder BaKi J) gingen wir am Mittwoch in die richtig geniale "Blue Man Group Show", die wirklich jedem gefiel. Noch

ein Highlight unserer Abschlussfahrt war unser letzter Abend (Schnief) in Berlin, an dem wir die bekannte Disco "Q - Dorf" besuchten. Erlaubt wurde uns dort ein Bierchen zu trinken (an das sich wohl nicht jeder hielt oder so zusagen! wirklich! gezwungen wurde 30_ in Getränke umzutauschen!!!!*g*). Am nächsten Morgen genossen wir alle unser letztes Berliner-Frühstück und danach mussten wir unsere Zimmer aufräumen und unser Gepäck die Treppen wieder herunterschleppen. Dann mussten wir uns von unserem schon fast geliebten zweiten Zuhause verabschieden. Während unserer Busfahrt freuten sich die meisten schon wieder auf das nächste Event am Abend, nämlich die Heimattage und dabei stimmte man so manches lustiges Lied wie: "A-Klass isch...., A-Klass isch...." an! (nicht so ernst nehmen, liebe 10a) Zum Schluss wollen wir uns noch bei den Lehrern, Frau Scheuermann, Herr Reiter, Herr Veil und Frau Preissler bedanken, weil sie viele Vorbereitungen treffen mussten, viel organisierten, uns sicher durch Berlin führten und gute Laune hatten. DANKE FÜR DIE GELUNGENE ABSCHLUSSFAHRT!!!

Sara Beck, Corina Vierkorn 10c



Informationen zur Eurokom-Prüfung

Liebe Schüler und Schülerinnen der RSB!

Wir wollen euch mit diesem Bericht erklären, wie die Prüfung abläuft und wie ihr euch vorbereiten solltet! Da die Prüfung ziemlich am Anfang des 10. Schuljahres stattfindet, habt ihr genug Zeit um euch darauf vorzubereiten. Nehmt ein Thema, mit dem ihr euch schon ein wenig auskennt. Zudem sollte es euch Spaß machen, denn somit fällt es leichter, euch mit diesem Thema zu befassen. Holt euch viele Informationen, z.B. im Internet, in Büchern oder in Lexika. Wenn ihr genügend Material habt, dann wertet ihr es aus. Dabei fällt Unwichtiges weg und ihr könnt euer Wahlthema wie ein Referat lernen. Die Eurokom-Prüfung besteht aber nicht nur aus dem Wahlthema. Es kommt ein "listening" und noch eine "situations" dazu. Bei dem "listening" bekommt ihr einen Text abgespielt und danach werden euch einige Fragen dazu gestellt. Bei den "situations" zieht ihr eine Karte, auf der z.B. ein Bild oder ein Comic

abgebildet ist und über das ihr dann redet. Ihr könnt frei bei der Eurokom-Prüfung auswählen, mit was ihr beginnen wollt. Bei uns war es so, dass alle mit ihrem Wahlthema anfangen.

Wie die Prüfung abläuft: Ihr kommt in den Prüfungsraum und bereitet alles vor, was ihr braucht, z.B. klebt ihr ein Wallpaper an die Tafel oder wenn ihr eine Powerpointpräsentation habt, dann legt ihr die CD ein.... Wenn ihr mit eurem Wahlthema fertig seid, bekommt ihr auch noch Fragen dazu gestellt. Die Präsentation eures Themas dauert bei einer Einzelprüfung 4 Minuten; bei einer Tandemprüfung (die ihr zu zweit vorbereitet und zusammen abhaltet) 8 Minuten. Versucht frei und deutlich zu sprechen. Auswendig Gelerntes hört sich nicht gut an. Haltet Blickkontakt mit den zwei prüfenden Lehrern. Ihr dürft euch zur Hilfe Karteikärtchen schreiben mit Stichpunkten darauf. Ihr solltet auch frei und flüssig sprechen können. Bei den Fragen antwortet in ganzen Sätzen. Macht es euch nicht zu schwierig, indem ihr Wörter verwenden wollt die ihr nicht auf Englisch kennt. Anschließend

kommt entweder das "listening" oder die "situations". Dabei hört gut zu, denn ihr dürft euch es euch nur 2-mal anhören. Am besten ist, ihr macht es am Schluss, da könnt ihr euch besser auf das "listening" konzentrieren. Bei den "situations" sagt ihr alles was euch zu dem Bild bzw. Comic einfällt, auch Kleinigkeiten erwähnen und Wichtiges auf jeden Fall sagen. Vorbereiten könnt ihr euch darauf auch im Unterricht mit eurem Nachbarn z.B. unterhaltet ihr euch über irgendeinen Gegenstand auf Englisch. Beim "listening" müsst ihr den gehörten Text wiedergeben, auch das könnt ihr üben. Ihr merkt, dass bei der Eurokom-Prüfung die Vorbereitung sehr wichtig ist. Also nehmt euch Zeit und gebt das Beste. Zeigt, was ihr könnt, dann wird es bestimmt auch eine super Note. Zum Schluss noch ein Tipp: Ihr braucht keine Angst zu haben, ihr kennt die Lehrer und die Lehrer kennen euch!

Dann wünschen wir euch noch viel Erfolg bei der Eurokom-Prüfung und natürlich auch noch bei den anderen Prüfungen!!

Sara Beck, Corina Vierkom 10c



hauptstr.38
73441 bopfingen
fon 0 73 62 - 92 07 20
fax 0 73 62 - 92 07 27

www.buecherinsel-bopfingen.de
info@buecherinsel-bopfingen.de

Eine der grössten Buchhandlungen im Ostalbkreis

Wie waren wir denn so im Vergleich???

Kategorie Disziplinarstrafensammler

10a: 1. Dennis 2. Xandi 3. Paddy
10b: 1. Jakob 2. Simon 3. Sandra
10c: 1. Jochen 2. Julius 3. Dominik

Kategorie Faulenzer

10a: 1. Dennis 2. Jonas 3. Sascha
10b: 1. Sandra 2. Sven 3. Jakob
10c: 1. Dominik 2. Jochen 3. Julius

Kategorie Party-Still-Steher (no dancer)

10a: 1. Hecker 2. Wolpert 3. Flo
10b: 1. Simone 2. Sascha 3. Juanita
10c: Keine Nominierten!

Kategorie Sozialwunder

10a: 1. Christina 2. Sabrina 3. Vita
10b: 1. Oleg 2. Sascha 3. Verena Schürle
10c: 1. Kaiser 2. Patrick 3. Tobias

Kategorie Schlafmützen

10a: 1. Jonas 2. Sascha 3. Vita
10b: 1. Jakob 2. Simon 3. Benny
10c: 1. Maria 2. Sara 3. Jonas

Kategorie Giftspritzen

10a: 1. Stephan 2. Diana 3. Isabel
10b: 1. Sabrina 2. Verena Schied 3. Regine

10c: 1. Corina 2. Sara 3. Sarah

Kategorie Dummschwätzer

10a: 1. Wolpert 2. Diana 3. Xandi
10b: 1. Philipp 2. Benny 3. Simon
10c: 1. Jochen 2. Chris 3. Dominique

Kategorie Sprücheklopfer

10a: 1. Wolpert 2. Alex B. 3. Katharina
10b: 1. Simon 2. Benny 3. Oleg
10c: 1. David 2. Dominik 3. Jochen

Kategorie Schleimer

10a: 1. Michaela 2. Simone 3. Andrea
10b: 1. Marina 2. Anna 3. Verena Schied
10c: 1. Chris 2. David 3. Corina

Kategorie Streber

10a: 1. Stephan und Michaela
2. Bolze 3. Bih-Brüder
10b: 1. Anna 2. Philipp 3. Marina
10c: 1. Tanja 2. Johanna 3. Patrick

Kategorie Ausgefallenes Hairstyle

10a: 1. Hecker 2. Isabel 3. Paddy
10b: 1. Benny 2. Jakob 3. Hannes
10c: 1. Chris 2. Johanna 3. Sarah

Kategorie Lustmolche

10a: 1. Julia M. 2. Xandi 3. Diana
10b: 1. Benny 2. Simon 3. Sabrina
10c: 1. Kaiser 2. David 3. Julius

Kategorie Kuriosstes Gelächter

10a: 1. Nadine 2. Andrea 3. Sina
10b: 1. Steffi M. 2. Ramona 3. Steffi Sorg
10c: 1. Sarah + Sara 2. David + Patrick
3. Johanna + Michaela

Kategorie größte Mädels + Jungs

10a: 1. Christina 2. Onnie 3. Alex B.
10b: 1. Simon 2. Hannes 3. Ramona
10c: 1. Daniel S. 2. Katharina 3. Corina

Kategorie Sport-Ass

10a: 1. Paddy 2. Sascha 3. Isabel
10b: 1. Regine 2. Sabrina 3. Sascha
10c: 1. Kaiser 2. Patrick 3. Julius

Kategorie Schul-Sport - Muffel

10a: 1. Dennis 2. Andrea 3. Oliver
10b: 1. Julia 2. Juanita 3. Jakob
10c: 1. Maria 2. Stefan 3. Sarah

Kategorie Zicken

10a: 1. Lilia 2. Christina 3. Katharina
10b: 1. Verena Schied 2. Verena Schürle
3. Jakob
10c: 1. Sara 2. Corina 3. Johanna

Kategorie Störenfriede

10a: 1. Xandi + Nadine 2. Wolpert + Oliver
3. Paddy + Sascha
10b: 1. Benny 2. Simon 3. Julia Müller
10c: 1. Sarah + Sara 2. Dominik + Jochen
3. David + Patrick

Und aus Sicht der Klassenlehrer? Interview mit Frau Golembusch, Herrn Reiter und Herrn Veil!!!

1. Frage: Hat Ihnen der Unterricht mit ihren Abschlussklasslern Spaß gemacht?

Fr. Golembusch: Auf jeden Fall!

Hr. Veil: Der Unterricht hat zum großen Teil Spaß gemacht, weil viele Schüler ihn doch ernst nahmen. Gegen Ende des Schuljahres haben manche sogar einen richtigen Ehrgeiz entwickelt.

Hr. Reiter: Ja sehr!

2. Frage: Sind Sie stolz auf ihre Schüler?

Fr. Golembusch: Unbedingt.

Hr. Veil: "Stolz" ist das falsche Wort, weil Jugendliche in dem Alter schon eigene Persönlichkeiten sind und damit nicht mehr "meine" Schüler sind. Aber ich kann sagen, dass die Klasse ganz o.k. war.

Hr. Reiter: Geradezu erhobener Stolz!

3. Frage: Haben Sie ein gutes Gefühl, was die Prüfungsnoten angeht?

Fr. Golembusch: Ja!

Hr. Veil: Ja, sie waren auch gut vorbereitet.

Hr. Reiter: Ich denke ja, das Gefühl ist gut.

4. Frage: Wie viel Abschlussklassen hatten Sie schon? Fr. Golembusch: Viele. Als Klassenlehrerin 2.

Hr. Veil: Ich hatte schon viele 10er Klassen, aber als Klassenlehrer war es das 3. mal.

Hr. Reiter: Als Klassenlehrer 2.

5. Frage: Wie fanden Sie die Abschlussfahrt?

Fr. Golembusch: War nicht dabei.

Hr. Veil: Die Abschlussfahrt war ganz toll. Es hat alles geklappt und die Schüler haben auch gut mitgemacht, auch die Parallelklasse.

Hr. Reiter: Super, tolle Stimmung und alle waren gut drauf (außer Jochen). Und was mich freute war, dass sich alle an die Regeln hielten.

6. Frage: Waren die 10er auch immer brav?

Fr. Golembusch: Wenn sie nicht schwätzten.

Hr. Veil: Ja, sie waren sehr zurückhaltend, vor allem in der Mitarbeit!! Hr. Reiter: Fast immer.

7. Frage: Werden Sie uns vermissen?

Fr. Golembusch: Die 10a ja.

Hr. Veil: Ja, seeeeehr!!

Hr. Reiter: Ja, jetzt schon!

8. Frage: Ist der Unterricht in den 10. Klassen für Sie anstrengender als bei anderen Jahrgangsstufen?

Fr. Golembusch: Nein, die Kleinen sind viel schlimmer.

Hr. Veil: Ja, denn es geht ja um die schriftl. Abschlussprüfung, auf die man die Schüler vorbereiten soll und um ein gutes Abschlusszeugnis. Aber manche Schüler brauchen sehr lange, um das einzusehen.

Hr. Reiter: Nein, ihr wart in der 9. Klasse anstren-

gend, aber jetzt in der 10. war es eine harmonische Atmosphäre!

9. Frage: Wie war Ihr erster Eindruck von der damaligen 9. Klasse, als Sie sie kennen lernten?

Fr. Golembusch: Äußerst brav, allerdings mit stark beschränkten Englisch-Kenntnissen.

Hr. Veil: Ich kannte die Klasse ja schon von früher und deswegen hatte ich keine Bedenken sie zu übernehmen. Hr. Reiter: Der Eindruck war eigentlich gut, nur ziemlich chaotisch!

10. Frage: Wie stellen Sie sich eine perfekte Abschlussklasse vor?

Fr. Golembusch: Lustig und lernbegierig.

Hr. Veil: Eine perfekte Klasse gibt es nicht, wie es auch keine perfekten Lehrer gibt. Perfekt wäre es, wenn alle Schüler ehrgeizig wären und das optimale aus sich herausholen würden.

Hr. Reiter: 10c, Jahrgang 2006!

11. Frage: Waren wir fauler als andere Abschlussklassen? Fr. Golembusch: Auf keinen Fall!

Hr. Veil: Nein, im Gegenteil! z.B. hatte ich in Reli noch nie eine so gute Klasse!

Hr. Reiter: Ein bisschen träger.

Corina Vierkom, Sara Beck, Sarah Gröner (alle 10c)



Caroline Kramer
Sie wohnt in Trochtelfingen und ist am 30. 11. 1989 zur Welt gekommen. Ihre Hobbys: Schwimmen (eigentlich ja Baden, das ist auch gemütlicher) und Freunde treffen. In unserer

Freizeit treffen wir uns gerne und da wir ganz nahe bei einander wohnen, unternehmen wir auch vieles miteinander und sehen uns fast täglich. In der Schule sitzen wir schon seit der 5. Klasse nebeneinander, also unzertrennlich. Wir gehen zurzeit in die 10c der Realschule, in der wir uns sehr wohl fühlen (wir haben ja auch nette Mitschüler). Leider werden wir nach dem Abschluss getrennte Wege gehen müssen, denn Caroline die leidenschaftlich gerne zeichnet wird nach dem Abschluss eine Auszubildende als Produktdesignerin machen, auf die sie sich schon riesig freut. Und ich werde in einer anderen Branche tätig sein, aber ich hoffe, dass wir trotzdem noch etwas Zeit haben werden um uns in unserer Freizeit zu treffen (das ist ja ihr Hobby). Jetzt werde ich mal zum Ende kommen und hoffe, dass sie, aber auch die Anderen, ihren Abschluss gut meistern werden.

Deine Freundin Tanja



Daniel Schöttle ist am 7.12.1989 in Nördlingen geboren und wohnt in Utzmemmingen. Seine Hobbys: Fußball spielen und mit Freunden abhängen. Er ist ein echt guter Kumpel, der jeden Spaß mit macht

und der immer gut drauf ist! Ja ich bin zurzeit net so gut mit ihm befreundet, aber isch ja net so wichtig. Er ist schon seit der 5. Klasse in unsrer Klasse, also schon immer mit dabei. Er ist ein richtig guter Fußballer und Fan von F.C. Bayern München, Bayern ist au der beste Verein auf der Welt! In der Schule ist er eigentlich ganz gut und seine Lieblingsfächer sind Mathe und Sport, in Sport checkt er au voll ab. gez. Patrick



Das hier ist unsere Daniela Kramer. Sie wurde am 23. 3. 1990 in Ellwangen geboren, wohnt aber in Bopfingen. Im Jahr 2000 entschied sie sich für die Realschule. Wir sind seit der 5. Klasse sehr gute Freunde. Daniela ist ein nettes Mädchel und sehr sympathisch und immer für jeden Spaß zu haben. In der 10c fühlt sie sich sehr wohl, das liegt

auch an den lieben Mitschüler/innen. Daniela ist sehr tierlieb und sportlich. In ihrer Freizeit spielt sie Volleyball und Tennis. Musik darf in ihrem Leben nicht fehlen. Sie spielt leidenschaftlich gerne Gitarre. Nach der Schule werden wir uns nicht mehr so oft sehen, da wir getrennte Wege gehen. Liebe Dani, Der Schule Pforten schließen sich für immer, Daniela, heut für dich. Du trittst ins Reich der Großen ein, des Lebens Wunder harren dein. Doch bist du frei wie' n Vogel nicht. Denn viel vom Leben gehört der Pflicht! In Pflicht-erfüllung, ganz allein, kannst du erreichen, frei zu sein! Durch Arbeit nur kommst du voran auf deines Lebens langer Bahn. Wir können schon in der Bibel lesen: "Das köstliche Leben ist Arbeit gewesen. Vergiss darüber aber nicht, was unser Dichter Goethe spricht: "Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste ..." In diesem Sinn wünsch Heil und Segen ich dir auf deinen künft' gen Wegen! Es waren sechs schöne Jahre und ich hoffe, es werden noch mehr! Ich wünsche dir viel Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und alles Gute für deine Zukunft! Bleib so wie du bist! Deine Elli



Patrick Schaller wurde am 23.3.1990 in Nördlingen geboren und wohnt in Bopfingen. Seine Hobbys sind Fußball spielen, Kart fahren, an seiner Homepage basteln

(www.badboys3.de.tt)

und mit Freunden abhängen! Mit ihm kann man alles machen kann und er hört einem immer zu! Er ist auch schon seit der 5. Klasse bei uns, also auch schon immer dabei. Er spielt wie ich auch sehr gut Fußball und ist ebenfalls Fan vom F.C. Bayern München. In der Schule ist er einer der besten in unsrer Klasse und seine Lieblingsfächer sind Mathe, Sport und Physik. gez. Daniel S.



Einige Fakten über unseren professionellen "Lachsack" Sarah Gröner. Sie kam am 18.1.1990 in Ellwangen zur Welt. Seitdem lebt sie im kleinen Städtchen Bopfingen! Da sie im Kirchheimer Feld wohnt (und wie sie behauptet ist es ja mind. 3 km von der Schule entfernt), wird sie jeden Morgen mit ihrer Liebblingsschwester (im Übrigen hat sie nur eine) in die Schule gefahren. Es kommt deshalb auch nicht oft vor, dass sie nach der Schule ihren "langen" nachhause Weg zu Fuß bewältigen muss und wenn das dann doch mal der Fall sein sollte, ruft sie ihren Opa an. Trotzdem ist unsere Sarah eine superlustige Person, die man für jeden Spaß haben kann und mit ihr durch dick und dünn

geht. Sie ist ehrlich, freundlich, aufgeschlossen und manchmal (aber nur selten) zickig! Sarah alias unser Kummerkasten weiß bei jedem Problem eine Lösung und man kann mit ihr über alles reden. Während ihrer Schulzeit und vor allem während unserer genialen Abschlussfahrt nach Berlin bekam sie so einige Spitznamen (die werden wir hier besser nicht auflisten werden, denn sonst würden wir kein Ende mehr finden *gg*). Uns ist eigentlich nur eine Macke an ihr aufgefallen, nämlich das LACHEN. Jedesmal wenn die Stimmung im Klassenzimmer (ham wir überhaupt eins?) zu sinken droht, reicht nur ein kurzer Blick zu Sarah und schon geht das Lachen los. Manchmal stecken die beiden Sara(h)'s auch Core an, wenn sie es kapiert, weshalb die lachen. Doch dieses eigentliche stimmungshebende Lachen kapiert eh keiner, im Gegenteil, die meisten ärgern sich darüber. Sie ist auch ein kleiner Tollpatsch, z.B. wollte sie uns einen neuen Tanzschritt in einer Sportstunde zeigen. Doch das ging voll daneben, denn danach musste sie ins Krankenhaus und am Knie operiert werden. In ihrer Freizeit macht sie eigentlich nix lieber als Volleyball zu spielen, sich mit San zu treffen um stundenlang mit ihr zu lachen und zu quatschen, Singsstar zu spielen, oder mit uns und ihrer Schwester in die Schmiede zu gehen. Was alkoholische Getränke angeht ist sie meist anderer Meinung als wir, da sie es eher für sinnlos hält, ein Bierchen zu viel zu trinken. Aber sie ist trotzdem auf jeder Party eine Stimmungskanone, nach dem Motto: auch ohne machts Spaß! Nach ihrem graziösen Abschluss an dieser wunderbaren Schule, geht sie nach Ellwangen und lernt dort Erzieherin (darauf freu ich mich scho riesig, mit dir noch 4 Jahre lang den Schultisch zu teilen *g*). Dann wünschen wir dir noch viel, viel Glück und viel Erfolg!!!!!! BLEIB SO WIE DU BIST, DENN DU BIST EINZIGARTIG!!!

Ham dich unendlich doll lieb gloi Sara (&Core



Tobias Scheidle
Eigentlich wird er aber nur Tobi oder Tobse genannt. Er wurde am 23.05. 1990 geboren. Er wohnt in Oberdorf, also da wo alle coolen Leute wohnen. Er ist diese

Jahr ziemlich gut in der Schule, vor allem in Mathe, in Englisch hat er aber im Vergleich zum letzten Jahr etwas nachgelassen. Über BK brauchen wir gar nicht reden. Alle die seine Bilder kennen, wissen, was ich meine. In seiner Freizeit zockt er gerne mit seiner PS2. Tobi und ich spielen auch oft Dart und Kicker gegeneinander. Kicker spielen kann er ja ganz gut, aber Dart, naja. Im Sommer spielt er draußen gerne Fußball und geht

ins Freibad. In Sachen Musik hört er vor allem deutschen und amerikanischen Hip-Hop aber auch Rock. Der Tobi ist eigentlich immer lustig und hat immer ein paar coole Kommentare auf Lager, aber man kann mit ihm auch über ernste Dinge reden und sich sicher sein, dass er einem hilft, wenn er kann. Also alles in allem ist er ein sehr guter Kumpel, mit dem man viel Spaß haben kann und ich hoffe, dass er so bleibt wie er ist. Stefan H.



Tanja Böhm wohnt in Trochtelfingen und erblickte zum 1. Mal das Licht der Welt am 15. Oktober 1989. Sie geht leidenschaftlich gern zum Posaunenchor, wo sie sich mit ihren Freunden (unter anderem Johanna) trifft. Eine weitere Leidenschaft von Tanja sind z.B. Inline Skaten und Basketball spielen. Dafür wird aber leider nicht mehr so viel Zeit sein, wenn sie die Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation anfängt. In der 10c fühlen wir uns richtig wohl. Da sie meine Nebensitzerin ist, treffen wir uns auch oft in unserer Freizeit und machen am liebsten das, was uns gerade so in den Kopf kommt. Da wir unterschiedliche Ausbildungen machen, werden wir uns vielleicht nicht mehr so oft sehen, was sehr schade ist. (Natürlich werde ich auch alle anderen aus unserer Klasse vermissen.) Aber es ist ja noch nicht soweit, deshalb mache ich vorübergehend Schluss und wünsche ihr (und auch allen anderen) viel Glück für die Zukunft.

Deine Freundin *c@ro*



David Dieterle
Spitzname(n): Kartoffel, Dave, Diddi (so wie Knoblauch von DSDS).. Geb.: 15.5.1990 Also vorweg muss ich schnell Kritik an den Leuten ausüben die den Auftrag gegeben haben, diese Texte zu schreiben, weil sie nicht genau gesagt haben wie man das machen soll. Aber na ja wie David immer sagt: "EH JEDER MACHT FEHLER". Also der David ist voll der korrekte Typ. Und wie ihr schon sicher am Namen bemerkt habt er ist ein Russe. Daher hat er wohl auch seine vorliebe Leute zu beleidigen. Ich glaub, es gibt kaum einen in der Klasse den er noch nicht beleidigt hat. Es ist aber immer witzig, wenn er jemand beleidigt

muss man dazu sagen. Aber er ist kein gewalttätiger Mensch. (Bis auf einmal, da hat er P. geschlagen, aber der hat 's verdient und ich hab des auch schon gemacht von daher "egal"). Unsere Kartoffel, liebevoll genannt, ist ein ganz schlauer und würde er mehr lernen wäre er au super in der Schule. Was Frauen angeht ist er immer auf Zack. Er kennt ganz viele heiße Feger. In seiner Freizeit zockt er gern am PC. Ach ja und für die Girls: Der David ist voll scharf und wäre ich ne Frau dann.... PS: Besucht mal unsere Abschlusseite www.AKIOcRSB.de.tt

In Liebe Kaiser



Einiges über unsre Sara die ihre Laune wechseln kann, wie das Wetter!
Sara erblickte am 10.1.1989 in Ellwangen das Licht der Welt. Seit dem Tag hat ihre Mutter keine ruhige Minute mehr. Denn sie ist ein sehr verrücktes, aufgedrehtes und lautes Mädels. Doch nicht nur dass sie sehr lieb ist, sie hat immer ein offenes Ohr, wenn es einem mal nicht so gut geht. Sie kam, nachdem sie von Oberdorf nach Bopfingen und dann nach Reimlingen gezogen ist, von der Realschule Maria Stern in Nördlingen zu uns in die damalige 8c. Seitdem wird die Klasse nicht mehr von ihren Lachanfällen verschont. In der 8. Klasse saß sie noch neben Sandra, in der 9. neben Core und jetzt sitzt sie neben mir und seitdem, ohje ohje wer mit uns in der Klasse ist, weiß, was das heißt! Sara ist ein Mensch, der für jeden Spaß zu haben ist und auch fast immer gute Laune hat (das mit der Laune von ihr ist schon so ne Sache, die ist fast genauso wechselhaft wie das Wetter). Deswegen war auch unsere Abschlussfahrt nach Berlin der absolute Hammer. Auch ihre absolut "netten" Kommentare zu Lehrern (die sie mal laut, mal leise von sich gibt), sind eine von vielen Ursachen der Lachanfälle. Die Sara und ich in der Schule bekommen. Deswegen bekommen wir in jeder Unterrichtsstunde einen Anpiff von vielen Lehrern (besonders in den Fächern Deutsch, EK, GK und Geschichte), der immer wie folgt lautet: "Sara und Sarah! -jez isch abr Schluss!" Wenn sie nicht gerade in der Schule ist und mich und Core wegen unserer "Rechtschreibschwäche" und wegen der fehlerhaften Kommasetzung veräppelt und versucht uns zu erklären, dass es nicht sein kann, dass man in der 10.

Klasse nicht einmal ein Diktat mit mindestens nur 2-3 Fehlern schreibt, dann fährt sie mit ihrem Roller in der Gegend rum (ihren Führerschein hat sie übrigens mit 0 Fehlern aufs erste Mal bestanden!) und kommt dann öfters mal auf (kurze) Besuche zum Latte Macchiato trinken vorbei. Ihr Wochenende verbringt sie meist mit Freunden. Entweder ist sie in der Reimlinger Bude oder sie sitzt mit ihren Fußball-Mädels irgendwo in Reimlingen auf einer Wiese um ihren Durst zu stillen, über alte Zeiten zu reden und um zu rätseln, wo sie hingehen (und dann finden sie es richtig spannend, wenn sie miteinander weggehen und sie nicht wissen wie sie Heim kommen). Als es die Schmiede noch gab, trafen wir uns jeden Dienstag dort. In ihrer Freizeit spielt sie gern Fußball, doch das musste sie aufgeben, weil sie umgezogen ist. Ich dachte dann, Volleyball wäre was für sie, doch ne, das passt nicht. Sie geht öfters mit dem Fuß als mit den Händen hin *g*! So, da Sara und ich jetzt nochmals 4 Jahre in Ellwangen die Schulbank drücken müssen, sehen wir uns ja noch ne Weile. Aber trotzdem wünsch ich und Core dir viel, viel Glück auf deinem weiteren Lebensweg!! *haben dich unendlich doll lieb* Sarah &

Core

Stefan Heiden-reich

Spitzname:Stef, Heide, Tanzbär Geburts-tag: 17.04.1990



Stefan ist ein voll korrekter Typ, der ist einer der nettesten Kerle, die ich kenne. Ihm kann man voll und ganz vertrauen, der wird einen nie enttäuschen. Stefan ist auch ein ganz lieber Junge und hat nicht oft Streit oder Zoff mit jemandem. Er macht oft witzige Sachen und hat immer einen Witz auf Lager. Oft übernimmt er die Rolle des Entertainers und das ist ja klasse von ihm. Mit dem Stefan hat man nur Action. Mit ihm kann man sehr gut saufen gehen, der verträgt auch viel und haut immer voll rein. Stefan ist locker drauf und spontan, aber auch wenn man das nicht gleich sieht; er ist schüchtern. Auf jeden Fall ist der Stefan ein cooler Typ, mit dem sich jeder versteht und das soll auch so bleiben.

Made by David Dieterle.



Katharina Schöttle erblickte das helle Licht unseres Alltags am 7.12.1989. Leider einen Tag zu spät um ihren Eltern ein kleines Nikolausgeschenk zu bereiten. Sie ist eine nette und verständnisvolle Freundin in jeder Situation. Auch verstehen sich die meisten mit ihr, da sie ein freudiger und offener Mensch ist. Mit ihr kann man viel Spaß haben und tolle Sachen erleben. So ist sie unsere Katharina!!



Chris Thier ist am 20. August 1989 geboren, keine Ahnung wo. Er wohnt jetzt in Zöbingen, er ist vor kurzem von Oberdorf weggezogen. Seine Hobbys sind Schießen, Fußball und PS2 zocken. Was gibt's noch zu sagen, ach ja letztes Schuljahr ist er vom Gymnasium in unsere Klasse gekommen. Er ist eigentlich schon voll ok und man kommt mit ihm gut aus. Und er ist recht gut in der Schule, tja also jetzt fällt mir nix mehr ein. Dominique Hoyer



Unsere Maria Eichel, über sie wissen wir eigentlich nicht viel, außer dass sie seit der 9. Klasse bei uns in der jetzigen 10c (auch die Chaos-Klasse genannt) gelandet ist. Deshalb hab ich mal ein bisschen über sie nachgeforscht! Geboren und aufgewachsen ist sie in Russland, in Linjewski und dann ist sie hierher gezogen. Bei uns in der Schule macht sie sich ganz gut, vor allem in Mathe und Chemie! In diesen Fächern ist sie meistens auch sehr aufmerksam. Denn sie ist sonst leicht abgelenkt, wenn sie z.B. gerade Briefe an ihre Freunde aus Russland schreibt (natürlich auf Russisch, praktisch dass kein Lehrer an dieser Schule russisch kann *gg*) oder sich mal wieder schminkt (wohlgemerkt sie hat echt immer all ihr Zeug dabei)! Sie ist sonst ein sehr lieber Mensch, wohnt in Marktoffingen und hat 3 ältere Geschwister. Also zur Sache Marktoffingen gibt's noch so ne Sache zu sagen, denn das ist einer von vielen Gründen, warum Maria auch des öfteren zu spät in den Unterricht kommt. Wie wir ja alle wissen, ist es nicht gerade

ein Katzensprung von Marktoffingen in die "geliebte" Schule. Zu aller letzt noch das Beste vom Besten, die Creme de la Creme, geboren ist sie am 1.12.1986 (Wunder, was, sonst wäre sie wohl nicht hier, gell!!) und somit vom Alter her „die Oberhaupt“ (für diese 2 Wörter schämt sich jetzt wohl jeder Deutschlehrer *lol*), aber darum geht es ja wohl nicht !!! Um auf den Punkt dieses Berichtes zu kommen: Viel Glück bei allem, was du vor hast und vor allem bei deiner Ausbildung zur Köchin. Bleib so, wie du bist :) Brost, Amigos, Bye Bye, und was man da noch so alles sagen kann!

Letz fetz H.D.L ©Ø®



Dominique Hoyer
Der Dominique ist ein sehr guter Freund von mir. Ich kenne ihn schon seit dem Kindergarten, wo wir zusammen waren. Er ist so ganz in Ordnung. Er hat zwar manchmal seine Macken, aber wer hat die nicht. Er ist der totale Autofreak. Er kennt sich perfekt mit Autos aus und hat einen sehr guten Geschmack, muss ich sagen. In der Schule war er mal ganz gut aber in den letzten drei Jahren hat er so seine Probleme, hat die Klasse aber immer geschafft, wenn auch einmal ganz knapp. Ja des Jahres läuft es gar nicht so schlecht bei ihm und ich denke mal seinen Abschluss wird er schon schaffen. Er ist nicht grad der Beste in Technik dafür sehr gut in Sport. Chemie liegt ihm net, aber da hat fast jeder seine Probleme in unserer Klasse. Ansonsten zockt er auch no PlayStation 2 und ist viel vorm Computer im Internet surfen, mit Freunden chatten und spielen. Seine PS2 hat er schon lange, er ist aber net der Typ, der den ganzen Tag zockt. Sonst kann er no sehr gut Fußball spielen. Wir waren schon oft weg Fußball spielen und er spielt wirklich gut. Er ist auch ein großer Fan, wobei keiner seine Lieblingsmannschaft mag (weil, ganz ehrlich, wer mag Holland?) und wir oft darüber mit ihm streiten. Er ist aber nicht davon abzubringen, was sehr schade ist. Ich muss auch sagen man kann sehr viel Spaß mit Dominique erleben. Manche haben vielleicht ein Problem mit ihm, aber ich komme gut mit ihm aus. Er gehört einfach zu der Klasse und es wäre langweilig ohne ihn.

Tobias Scheidle



Michaela Regler-Lanzinner, 17 ist eine gute Freundin mit der man durch dick und dünn kann. Auch wenn man leicht mit ihr zoffen kann, ist sie nicht nachtragend und hat den Vorfall schnell wieder vergessen. Sie sagt einem auch offen, wenn ihr etwas nicht passt und bittet denjenigen meist höflich, das oder jenes zu lassen. Man kann es ihr auch sagen, wenn sie etwas tut, was dir nicht gefällt. Sie nimmt es auf, akzeptiert es und lässt es bleiben. Sie ist schweigsam wie ein Grab. Vertraut man ihr ein Geheimnis an, so muss man sie nicht erst daran erinnern es für sich zu behalten. Sie ist sehr ehrgeizig und wird leicht etwas ungeduldig wenn mal etwas nicht so klappt wie sie es sich vorstellt. Sie geht sehr gerne mit ihren Freundinnen weg. Dies, und Serien aus dem Fernsehen sind dann das Hauptgesprächsthema mit ihr in den Pausen. Sie ist groß und hat braune Haare und Augen. Sie trägt ihr Haar entweder offen oder in einem Pferdeschwanz, aus dem sie ein seitliches Pony hängen lässt. Sie liebt ihre Jeans über alles und hat nur selten einen Rock an. Sie ist eine gute und ehrliche Freundin, mit der man gut auskommen kann. Johanna



Sven Rohrlack
Also, der Sven wohnt in Aufhausen und ist 17 Jahre alt. Sven geht gerne in den Schützenverein und schießt mit seinen vielen tollen Gewehren. Darüber erzählt er oft in der Schule, doch es interessiert keinen wirklich. Im Großen und Ganzen ist Sven ein echt netter Kerl und man kann Spaß mit ihm haben. Doch wie jeder von uns, hat er auch ein paar kleine Schattenseiten. Darunter sind z.B. seine weltbekanntesten Vokabelteste. Da er nie richtig auf sie lernt, fallen sie halt auch nicht so toll aus. Oder was anderes, die Geschichte mit den "Türken" (z.B. Yasin) der nun leider zwei Zähne weniger hat. Aber gut, mehr Negatives will ich nicht über ihn schreiben, es gibt ja auch nichts mehr. Daher noch was Gutes. Der Sven kann gut PC spielen und sich mit den anderen Computer(playstation2-) freaks der Klasse austauschen. Er lästert auch gerne mal über den Dominique, denn den kann er

nicht wirklich gut leiden. Naja, dass kann man zweideutig nehmen, die einen finden es gut, die anderen schlecht. Ich persönlich enthalte mich meiner Stimme. Also Sven, du bist Spitze! Muhahaha! Jetzt komme ich aber wirklich zum Schluss. Doch da mir die paar Mädels aus der Klasse keine Vorlage gegeben haben, weiß ich jetzt natürlich nicht, ob dass auch richtig ist, wie ich das jetzt gemacht habe. Ich denke aber schon. Danke für die Aufmerksamkeit.

Euer Jonas



Elisabeth Junger erblickte am 5. 4. 1990, im Sternzeichen Widder das Licht der Welt. Sie wohnt mit ihren Eltern und ihren zwei jüngeren Schwestern in Oberdorf. Sie ist Mitglied im Schwimmverein Bopfingen und kann sehr gut Querflöte spielen. Von fast allen wird sie "Elli" genannt. Elli ist sehr hilfsbereit, freundlich, kurzum einfach sympathisch. Sie ist immer gut gelaunt und hat viel Spaß am Leben. Ihre Ideen lassen keine Langeweile aufkommen. Was sie sich in den Kopf setzt wird durchgezogen, ohne Wenn und Aber.

Deine Freundin Katha



Dominik Feigl isch aus em Dorf names Pflaumloch. Doch do ischa net aufd Welt komma. Er isch in Aalen aufd Welt komma, des war da 16.02.89. Und da Erich Honecker war no an dr Macht. Damit wärs möglich gwest, dass de Dominik o Ossi gwese wear, ischa aba zum Glig neda. Dann ischa nach Pflaumloch zoga mit de Heidi und m Karl Heinz und seim Bruder, der ihm verflucht ähnlich siad. Jetzt isch a 17 und ma ko mit em wegganga. A Freundin hatr o abor die erwähn ma jetzt mol net näher. Hobbys hatr o, schlafa, tringa und sein Bruder ärgra. Da Julius. Im Sommer sehada ma os jede Tag, weil ma halt a Moped hot. Gut er hatn Aprilia wie I, nur da Julius fährt an Franzos. Freitag und Samstag Abend laufad gleich ab: Ma god in da Hood und in da Karra. Nachsta morga schlaft ma noch sein Rausch aus und trifft sich dann beim Mc essa und abends widad gleiche. Ja ja, mim Dominik ko ma scho was ofanga. Isch halt a guedr Freund.

P.S. I habn li, Jochen



Johanna Janku, 15, lebt in Utzmemmingen an der Grenze zu Bayern. Johanna ist eine sehr gute Freundin und mit ihr kann man wirklich durch dick und dünn gehen, auch wenn sie manchmal Kleinigkeiten vergisst. Sie hat eigentlich immer ein offenes Ohr. Johanna ist aber auch ein bisschen nachtragend (wenn man z.B. Scherze mit ihr macht und es ihr nicht passt). Johannas Lieblingsbeschäftigungen sind Trompete spielen und mit ihren Pferden ausreiten. Aber Johanna lässt sich auch nicht gerne fotografieren und meidet es so gut es geht. Sie ist groß, schlank, hat braune Augen und schwarze, lange Haare, die sie fast immer zu einem geflochtenen Pferdeschwanz bindet. Zwar trennen unsere Wege sich nach der Schule, aber wir werden immer gute Freundinnen bleiben.

Diesen Text schrieb deine Freundin und Nebensitzerin Michaela R-L.



Julius Feigl ist der mit den langen Haaren. Doch jetzt hat er kurze Haare so wie Pet von Hooligans. Eine Firma hat er auch sie besteht aus ganzen 4 Leuten ihm, Jochen M. seinem Bruder und Daniel K. In der Schule ist Julius sehr faul, was sich an seinen Nebenfachnoten zeigt. Doch trotzdem ist er ein Mensch und auch allzeit ein beliebter Gesprächspartner. Doch falls ihr Interesse an ihm habt muss ich euch enttäuschen, denn er hat eine Freundin. Aber keine Sorge, auch dafür ist in der 10c gesorgt, es gibt ja auch noch andere schnekeliche Buben in unserer Klasse. In seiner Freizeit hängt Julius oft in einer Hütte, die DA HOOD heißt. Seinen Lebensstil würde ich jetzt eher als fragwürdig betrachten, denn wenn man abends ausgeht, ist es sehr wahrscheinlich das man Julius mit einem hohen Alkoholpegel trifft. Ansonsten gibt es über Julius nicht mehr sehr viel zu sagen, er ist eben kein Superheld, sondern nur ein einfacher schöner Mensch. Kaiser



Unsre kleene Core aus'm Dorf wo keiner kennt Corina Vierkorn wurde am 5.6.1990 in Ellwangen geboren und seitdem lebt sie mit ihren Eltern und ihren 2 Geschwistern in Utzmemmingen an der Ringleismühle. Ab der 8. Klasse bekam sie dann Spitznamen und jedes Schuljahr kamen neue dazu. "Don" wurde sie genannt, weil sie beim Motzen ihre Lippen so komisch spitzt. Danach folgten auch weitere wie z.B. "Minimi" oder "Corewurschd" (den erhielt sie während unserer Abschlussfahrt). Core ist klein *gg*, nett und hilfsbereit. Sie musste schon öfters mal herhalten und uns erklären, um was es gerade im Unterricht geht. Sie lässt uns auch immer die Hausaufgaben abschreiben (wenn sie sie selbst gemacht hat), bzw. wenn wir sie mal nicht gemacht haben, weil uns etwas Wichtiges (z.B. Friseurtermin) dazwischen kommt (das kommt eigentlich nicht oft vor). Core ist jeden Tag voll ausgebucht: morgens Schule, mittags evtl. Hausaufgaben machen, dann Kadda anrufen und sie dann treffen, abends dann nach Hause, dann Musik hören oder Fernseh schauen und donnerstags geht sie sogar noch saunieren!! Dann kommt es am nächsten Morgen am Bahnhof schon mal vor, dass sie eine böse Überraschung erlebt, wenn Sara sie dann fragt, ob sie z.B. Vokabeln für den Test gelernt hat. Dann kommt meistens immer die gleiche Antwort: „Oh shit, des hab i voll verpeilt!“ Die Folgen sind dann meist fatal, nämlich eine 4 bei den einfachen Vokabeltesten die wir schreiben. Am Wochenende trifft man sie entweder im Bauwagen in Utzmemmingen oder im Häusle in Kirchheim. Wenn man sie dann dort zu später Stunde antrifft, und mit ihr reden will, dann hat man Pech, denn dann ist es meistens so, dass sie ein bisschen zu tief ins Glas geschaut hat und nicht mehr ganze deutsche Sätze sagen kann... (Möttingen: d...des got so, i s...sag dann so wenn's nimmi got, a...ber danke der n...nachfrage *gg*)!!! Corewurschd hat eine riesen Macke: nämlich ihre Vergesslichkeit!!! Ein Beispiel: Sie sollte für uns die Fotos von Berlin, die im Oktober entstanden, nachmachen lassen. Jedesmal wenn wir sie daran erinnerten, schrieb sie es sich auf, aber immer wieder das gleiche: "Hab i vergessen!" Dann kam der große Augenblick und zwar im März, sie hatte sie dabei. Eine

weitere Macke: Das Wort "nimmi", dass sie bei fast jedem Satz erwähnt "...des schaff ich heit nimmi.", "i ko nimmi".Aber trotzdem ist sie eine gute Freundin für uns!! Dann wünschen wir dir noch viel Glück bei der Jobsuche! (Core ist sich nämlich immer noch nicht so sicher, was sie machen will.) Wir hoffen, dass wir uns nach der 10. trotzdem noch sehen!!! Haben dich gaaaaanz doll lieb. Sara & Sarah



Jochen Mages ist in Ellwangen geboren wora. Do wars de 11.1.89. Also no a 80er. Und Mauer isch no do gwese. Abr in Ellwangen isch a net lang bleiba. Dann isch a nach Oberdorf ganga. Do

hots n aber net wirklich gfalla und isch dann a wenig näher zu mir zoga zwa nach Nerlig. Do wohnd er jetzat mit seine Leid und so am Kloine Ked, des immer sagt i ben sei Bruda (D Maddin). Hobbies hat a a paar. Des isch Tischtennis, weg ganga und natürlich Schlofa, wenn a net bei mir mit seim Rolla (Aprilia) isch. Do bau ma nämlich immr am Julius seim Roller rum. Isch halt a Franzos. Sei Wochenenda sen jedesmal gleich. Im Karra feira oder wenn a Hood

Fetz isch got a dono. So wie I !! Und am nägschda morga trifft me sich im Mc und fragt was mr für Scheiß baut hot und essat! Mit m Jochen ko ma scho was o fanga isch haltn guada Freund. P.S: H.D.L Dominik



Daniel Kaiser



Jonas Hölscher

Mitarbeitern dieser Zeitung bedanken und natürlich auch bei Herrn Sauter, ohne sein Engagement wäre diese Zeitung nicht das, was sie letztendlich geworden ist. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen! Trotz verpassten und nach hinten verschobenen Abgabeterminen haben wir es letztendlich doch noch geschafft, diese Zeitung fertig zu bekommen. (Teilweise war das Zurückbekommen der Artikel ein echter Kampf!) Ich hoffe, euch gefällt diese Zeitung und ihr engagiert euch nächstes Jahr auch bei der Schülerzeitung, denn obwohl es viel Stress und Arbeit mit sich bringt, macht es doch riesig Spaß, die Artikel zu schreiben und die Artikel der andren unzensiert zu lesen! *g*

UND TSCHÜSS !!!

Schlusswort

Alles geht einmal zu Ende, die Schule, das 10er-Dasein und auch diese Zeitung. Ich möchte euch nicht lange zutexten, denn wen interessiert denn schon das Schlusswort, deshalb mache ich es kurz. Ich möchte mich bei allen freiwilligen

Bedanken sollten wir uns auch noch beim Franz dem besten Hausmeister ever, Danke Franz bist echt klasse! Und natürlich auch bei den Lehrern die es mit uns aushalten durften!

Ich wünsche allen Lesern dieser Zeitung noch eine glückliche Zukunft und denen, die noch weiter zur Schule gehen, rate ich, genießt die verbleibende Zeit! Sie geht viel zu schnell vorbei!

Sina Mayer und Christina Evinger (10a)

UNSER ALLERLETZTES...

Wie man sich gegenüber Lehrern verhält (ein paar Tipps von den Abgängern '06, die ernst genommen werden sollten,)!!!

1. Lachanfalle verkneifen!
2. Nicht auf die Palme bringen => sonst ist die Tafel in Lebensgefahr *gg*
3. Blöde Kommentare runterschlucken!
4. Redaktionen nach den Wochenenden auf die Pausen verlegen!
5. Nicht aus dem Fenster winken!
6. Schlechte Lügner sollten nicht versuchen, Lehrern einen Bären aufzubinden!
7. Am besten nicht widersprechen!
8. Immer aufmerksam nach vorne zum Lehrer schauen (auch wenn's mal schwer fällt)!
9. Immer freundlich sein, auch wenn man mal wieder schlechte Laune hat!
10. Nicht nachmotzen!

Wenn ihr einige von diesen Tipps befolgt, dann macht auch der Unterricht richtig viel Spaß! Viel Spaß dann noch, in den nächsten weiteren Schuljahren mit den Lehrern an der RSB!!!

Sarah Gröner, Sara Beck IOc







8 A



8 B



8 C

